

Sitzungsunterlagen vom 02. Februar 2023

Erstellt am 30. Januar 2023 von Micha Bigler, Marvin Maier, Himanshu Kaloni.

Vorschlag zur Tagesordnung

	Seite
1. Begrüßung und Formalia	3
1.1. Allgemeines	3
1.2. Zurückgezogene Anträge	3
1.3. Hinweise zu Finanzanträgen	3
1.4. Unbestätigte Protokolle	3
2. Protokolle	4
2.1. Protokolle der Geschäftsführung	4
2.2. Protokolle des Förderausschuss	4
3. Berichte	5
3.1. Quartalsbericht GB Personal 2022/4	5
3.2. Quartalsbericht Referat Kultur 2022/1	5
3.3. Fehlende Quartalsberichte	5
3.4. Sonstige Berichte	5
4. P23020204 HSG-Anerkennung IG BAU (IG Bau-Arbeit-Umwelt)	6
5. P23020205 HSG-Anerkennung Nightline Dresden e.V.	7
6. P23020206 HSG-Anerkennung Queer@TuDresden	8
7. P23020207 HSG-Anerkennung Die Linke.SDS	9
8. Wahlen und Entsendungen / Elections and Delegations	10
8.1. Wahl Referent Qualitätsentwicklung	10
8.2. Entsendung Ersatzvertreter in der Kommission für Qualität in Studium und Lehre (KQSL) (diese und nächste Legislatur)	10
8.3. Entsendung Ersatzvertreter in der Kommission für Qualität in Studium und Lehre (KQSL) (diese Legislatur)	10

8.4.	Entsendung Hauptvertreter in der KQSL (nächste Legislatur)	11
8.5.	Entsendung Hauptvertreter in der KQSL (nächste Legislatur)	11
8.6.	Entsendung Studentisches Mitglied im Arbeitskreis Q (diese und nächste Legislatur) . . .	11
8.7.	Entsendung Referat Finanzen und Projektförderung	12
9.	P23020202 FA Programmakkreditierungsseminar - WS 22/23	13
10.	P23020203 Demonstration zum 13. Februar	14
11.	P23020201 MENSArevolution	15
12.	Geschlossene Sitzung	16
13.	Sonstiges	17
A.	Anhang	17
A.1.	GF-Protokoll vom 24.01.2023	18
A.2.	Berichte – Quartalsbericht GB Personal 2022/4	44
A.3.	Übersicht Fehlende Quartalsberichte	47
A.4.	HSG-Anerkennung IG BAU (IG Bau-Arbeit-Umwelt) – HSG-Formular	49
A.5.	HSG-Anerkennung Nightline Dresden e.V. – HSG-Formular	52
A.6.	HSG-Anerkennung Queer@TuDresden – HSG-Formular	55
A.7.	HSG-Anerkennung Die Linke.SDS – HSG-Formular	58
A.8.	FA Programmakkreditierungsseminar - WS 22/23 – FA-Formular	61
A.9.	FA Programmakkreditierungsseminar - WS 22/23 – Seminarkonzept Programmakkredi- tierung	63
A.10.	FA Programmakkreditierungsseminar - WS 22/23 – Beispiel-Rechnung	67
A.11.	FA Programmakkreditierungsseminar - WS 22/23 – Angebotseinholung	68
A.12.	Demonstration zum 13. Februar – FA-Formular	69
A.13.	MENSArevolution – Forderungskatalog MENSArevolution	71
B.	Abkürzungsverzeichnis	104

1. Begrüßung und Formalia

1.1. Allgemeines

Die Sitzung findet im Raum **BAR I88** statt.

<https://navigator.tu-dresden.de/etplan/bar/01/raum/142201.0290>

- 5 Bei Fragen und Problemen zögert nicht, den Sitzungsvorstand unter [situation.vorstand@stura.tu-dresden.de](mailto:sitzungsvorstand@stura.tu-dresden.de) zu kontaktieren.

Alle Ausschreibungen sind auf der [StuRa-Webseite](#)¹ ersichtlich.

1.2. Zurückgezogene Anträge

- 10 Die Anträge **P23010501** (Magnetische Flaschenöffner mit 2-farbigem Druck) und **P23010502** (Reanimationspuppen) von Lea Bartels (HSG First Aid For All) **wurden** von der Antragstellerin **zurückgezogen**, nachdem beide Anträge vom FSR Medizin bewilligt wurden.

1.3. Hinweise zu Finanzanträgen²

- 15 Vertragliche Verpflichtungen (Reservierungen) oder Zahlungen über Ausgaben zu Finanzanträgen dürfen **erst nach** der annehmenden Beschluss-Sitzung des Studierendenrates eingegangen werden. Dies ist zur Abrechnung mit den Bestell- oder Buchungsbestätigungen nachzuweisen und betrifft alle Posten bzw. den gesamten Finanzantrag.

Falls bereits vorher Verbindlichkeiten eingegangen wurden, kann die Auszahlung der gesamten Fördersumme verweigert werden!

Zur übersichtlichen Darstellung eingeholter Angebote ist das [Angebotsformular](#)³ auszufüllen.

20 Hinweis:

Bereits vor der Plenumsitzung muss der Finanzantrag in **analoger Form/Papierform** vollständig und **wo nötig unterschrieben** an den StuRa **eingereicht sein** – z.B. per Post (vgl. § 10 Abs. 2 S. 1 GO und § 4 Abs. 3 DB-GO).

1.4. Unbestätigte Protokolle

25 1.4.1. Protokoll vom 19.01.2023

Das Protokoll wurde den Mitgliedern im Cloudstore zur Verfügung gestellt.

¹<https://www.stura.tu-dresden.de/ausschreibung>

²<https://www.stura.tu-dresden.de/finanzantrag>

³<https://www.stura.tu-dresden.de/formulare/Angebotseinholung.pdf>

2. Protokolle

2.1. Protokolle der Geschäftsführung

2.1.1. GF-Protokoll vom 24.01.2023

siehe Anhang A.1 ab Seite 18

5 2.1.2. GF-Protokoll vom 31.01.2023

Das Protokoll der GF-Sitzung vom 31.01.2023 wird eventuell noch bis Sitzungsbeginn bereitgestellt.

2.2. Protokolle des Förderausschuss

Der Förderausschuss ist aktuell nicht beschlussfähig.

3. Berichte

3.1. Quartalsbericht GB Personal 2022/4

Berichterstatter: Jonas Frei (GF Personal)

Quartalsbericht GB Personal 2022/4: siehe Anhang A.2 ab Seite 44

5 3.2. Quartalsbericht Referat Kultur 2022/1

Berichterstatter: Martin Unger (GF LuSt)

Treffen Fritz-Förster-Bau: Im März fand ein erstes Treffen bezüglich der Zukunft des Fritz-Förster-Baus statt, organisiert vom Sachgebiet Campusleben im Dezernat Universitätskultur. Der StuRa war dabei, da wir mit der Baracke ein direkte Nachbar des Gebäudes sind. Für viele Mitarbeiter der Uni wird der FFB ein neuer Arbeitsplatz und soll nicht nur von innen, sondern auch von außen herausgeputzt werden. Die Ideen und Wünsche bezüglich der Vorhaben sollten in diesem Treffen zusammengebracht und weitergesponnen werden. Konkret ging es dabei um die Gestaltung des Innenhofs. Von den Liegenschaften an der Uni gab es bereits die konkrete Idee, den Innenhof als „Hörsaal“ nutzen zu können, dafür sind auch zwei Mediensäulen mit Strom und Internet geplant, während die Wiesen aufgrund der fehlenden Möglichkeit für Lastverteilung nicht befahrbar sind. Weiterhin gibt es Fahrradständer im Innenhof (auch für Menschen in der Baracke nutzbar).

3.3. Fehlende Quartalsberichte

Übersicht Fehlende Quartalsberichte: siehe Anhang A.3 ab Seite 47

3.4. Sonstige Berichte

20 Zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsunterlagen möchte niemand etwas Sonstiges berichten.

4. P23020204 HSG-Anerkennung IG BAU (IG Bau-Arbeit-Umwelt)

Antragsteller: Simon Mross

Antragstext

Die HSG IG BAU (IG Bau-Arbeit-Umwelt) soll anerkannt werden.

5 **Begründung**

HSG-Formular: siehe Anhang A.4 ab Seite 49

5. P23020205 HSG-Anerkennung Nightline Dresden e.V.

Antragsteller: Maria Zschorn

Antragstext

Die HSG Nightline Dresden e.V. soll anerkannt werden.

5 **Begründung**

HSG-Formular: siehe Anhang A.5 ab Seite 52

6. P23020206 HSG-Anerkennung Queer@TuDresden

Antragsteller: Eduard Seeger

Antragstext

Die HSG Queer@TuDresden soll anerkannt werden.

5 **Begründung**

HSG-Formular: siehe Anhang A.6 ab Seite 55

7. P23020207 HSG-Anerkennung Die Linke.SDS

Antragsteller: Paul Senf

Antragstext

Die HSG Die Linke.SDS soll anerkannt werden.

5 **Begründung**

HSG-Formular: siehe Anhang A.7 ab Seite 58

8. Wahlen und Entsendungen / *Elections and Delegations*

8.1. Wahl Referent Qualitätsentwicklung

Antragsteller: Moritz Jahn

Angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Qualitätsentwicklung

5 **Begründung**

Auf der Sitzung vom 05.01. wurde ich in das Referat Qualitätsentwicklung entsandt. Mittlerweile habe ich dort die Arbeit aufgenommen und im letzten Referatstreffen haben wir festgestellt, dass es einen zentralen Koordinator braucht. Ich würde dies gerne übernehmen.

8.2. Entsendung Ersatzvertreter in der Kommission für Qualität in Studium und Lehre (KQSL) (diese und nächste Legislatur)

Antragsteller: Micha Bigler

Angestrebter Tätigkeitsbereich: Ersatzvertreter in der Kommission für Qualität in Studium und Lehre (KQSL) (diese und nächste Legislatur)

15 **Begründung**

Liebes Plenum

Mit diesem Mail möchte ich mich als Ersatzvertreter in der Kommission für Qualität in Studium und Lehre (KQSL) (diese und nächste Legislatur) bewerben.

Ich kenne mich in der Qualitätsentwicklung an Hochschulen sehr gut aus und habe als studentischer Gutachter bei der Systemakkreditierung der Uni Wien und der ETH Lausanne mitgewirkt. Ich möchte nun vertiefte Kenntnisse erwerben, wie die Qualitätsentwicklung in deutschen Universitäten und konkret der TU Dresden aussieht. Ausserdem möchte ich die Kommission bei Ihrer Arbeit unterstützen.

Liebe Grüsse Micha

8.3. Entsendung Ersatzvertreter in der Kommission für Qualität in Studium und Lehre (KQSL) (diese Legislatur)

Antragsteller: Moritz Peter Jahn

Angestrebter Tätigkeitsbereich: Ersatzvertreter in der Kommission für Qualität in Studium und Lehre (KQSL) (diese Legislatur)

30 **Begründung**

Begründung:

Da ich als StuGaKo auch den internen Akkreditierungsprozess der Studiengänge, für die ich verantwortlich bin, miterlebt habe, kenne ich schon viele Aspekte des Prozesses. Aus diesen Grund würde ich mich entsprechend auf die Ausschreibung bewerben.

8.4. Entsendung Hauptvertreter in der KQSL (nächste Legislatur)

Antragsteller: Cao Son Ta

Angestrebter Tätigkeitsbereich: Hauptvertreter in der KQSL (nächste Legislatur)

Begründung

5 Begründung:

Hallo liebe Mitglieder, die KQSL ist ein wichtiger Entscheidungsträger im Akkreditierungsprozess und sieht 2 studentische Sitze vor. Aktuell sitze ich seit zwei Jahren in diesem Amt und würde mich freuen, wenn ich die Arbeit in diesem Gremium fortsetzen kann, nun (hoffentlich!) mit einem sehr engagierten Menschen, sodass wir die Arbeit auch besser aufteilen können. Im Sinne der Kontinuität in diesem wichtigen Gremium reiche ich hier meine Bewerbung für die nächste Amtszeit (müsste ab Ende April 23 sein) ein. Kurz zu meiner Person, ich bin Cao und viele Menschen kenne mich, manche schätzen oder/und hassen mich und ich studiere an der Fakultät „Friedrich List“ Verkehrsingenieurwesen und habe in meiner Hochschulpolitischen Laufbahn vieles schon gemacht.

Für Fragen stehe ich euch gern zur Verfügung.

15 Liebe Grüße Cao

8.5. Entsendung Hauptvertreter in der KQSL (nächste Legislatur)

Antragsteller: Moritz Peter Jahn

Angestrebter Tätigkeitsbereich: Hauptvertreter in der KQSL (nächste Legislatur)

Begründung

20 Begründung:

Da es auch in der nächsten Legislatur wieder Vertreter*innen braucht, würde ich mich bei dieser Gelegenheit gleich auch für diese Stelle bewerben. Da die Entsendungsprozesse des Rektorates einiges an Zeit beanspruchen, fanden wir im letzten Referatstreffen es eine gute Idee die beiden Bewerbungen zusammen einzureichen.

25 8.6. Entsendung Studentisches Mitglied im Arbeitskreis Q (diese und nächste Legislatur)

Antragsteller: Moritz Peter Jahn

Angestrebter Tätigkeitsbereich: Studentisches Mitglied im Arbeitskreis Q (diese und nächste Legislatur)

30 **Begründung**

Begründung:

Durch meine Erfahrung als Studiengangskoordinator (StuGaKo) und als Gutachter in Programmakkreditierungsverfahren konnte ich im Akkreditierungswesen viele Erfahrung sammeln und den Aufbau verschiedener Qualitätsmanagementsysteme (QM-System) kennenlernen, die auch auf das Dresdner Modell anwendbar sind. Insbesondere, weil im Arbeitskreis noch nicht alle studentischen Sitze belegt sind, würde ich gerne studentische Interessen einbringen.

8.7. Entsendung Referat Finanzen und Projektförderung

Antragsteller: Franz Richter

Angestrebter Tätigkeitsbereich: Referat Finanzen und Projektförderung

Begründung

5 Liebes Plenum,

ich würde mich gern ins Referat Finanzen und Projektförderung entsenden lassen. Ich war in den letzten zwei Legislaturperioden Finanzer im Fachschaftsrat Psychologie. Dort wurde ich bereits mit dem Problem konfrontiert, dass im Referat Finanzen und Projektförderung Personalknappheit herrscht und so beispielsweise keine Finanzprüfungen durchgeführt werden konnten. Nun da ich meinen Posten im FSR niedergelegt habe, möchte ich dem gern Abhilfe schaffen und die Referatsmitglieder bestmöglich unterstützen. Mein Hauptziel im Referat wird es sein, mitzuwirken, die überfälligen Finanzprüfungen nachzuholen, aber natürlich auch bei Abrechnungen und Beratungen zu helfen. Die nötigen Qualifikationen habe ich in meiner Zeit als Finanzer und in den letzten Monaten, in denen ich dem Referat bei der Arbeit zugeschaut habe, ausreichend sammeln können. Ich freue mich schon auf die Arbeit und bedanke mich im Voraus für das Vertrauen.

15 Beste Grüße Franz Richter

9. P23020202 FA Programmakkreditierungsseminar - WS 22/23

Antragstellerin: Moritz Jahn

Antragstext

Der StuRa stellt für das Programmakkreditierungsseminar WS 22/23 1700 € zur Verfügung.

- 5 Finanzantrags-Formular: siehe Anhang A.8 ab Seite 61

Begründung

- Zitat aus der Antragsbegründung:* Der studentische Akkreditierungspool veranstaltet regelmäßig Seminar zur Ausbildung studentischer Gutachter*innen für Programmakkreditierungsverfahren. Auch interessierte Studierende der TUD nehmen regelmäßig Teil. Der Pool ist darauf angewiesen, dass die Seminare von Studierendenschaften mitfinanziert werden. Hiermit würde das Referat QE, dass entsprechend eingeplante Geld verwenden. Da hier der einzige Anbieter vorliegt, können keine Vergleichsangebote eingeholt werden.

Seminarkonzept Programmakkreditierung: siehe Anhang A.9 ab Seite 63

- 15 Beispiel-Rechnung: siehe Anhang A.10 ab Seite 67

Angebotseinholung: siehe Anhang A.11 ab Seite 68

10. P23020203 Demonstration zum 13. Februar

Antragstellerin: Ludwig Firkert

Antragstext

Der StuRa stellt für die Demonstration zum 13. Februar 1200€ zur Verfügung.

- 5 Finanzantrags-Formular: siehe Anhang A.12 ab Seite 69

Begründung

Zitat aus der Antragsbegründung: Für das symbolische Datum des 13. Februars möchte ich Geld für eine Demonstration in Dresden beantragen. Die benötigte Technik wird jedoch nicht zwangsläufig am 13. Februar eingesetzt, aber bei Demonstrationen in Bezug auf den 13. Februar 2023. Dies ist auch davon abhängig, wann Rechtsextremist*innen ihre Aufmärsche planen, gegen die Demonstriert werden soll. Vermutlich wird es sich um die Zeiträume um die Wochenenden vor und nach dem 13. Februar handeln. Dies wurde den Firmen für die Angebote auch transparent kommuniziert.

11. P23020201 MENSArevolution

Antragstellerin: Leo Heidweiler, Niclas Rentschler

Antragstext

5 Der StuRa möge beschließen, die MENSArevolution mit ihren Forderungen zu unterstützen. Der Geschäftsbereich Soziales, insbesondere das Referat Studentenwerk, die AG Mensa der tuuwi, die studentischen Mitglieder der Kommission Umwelt (KU) und die studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat sind angehalten, die Forderungen innerhalb des Geschäftsbereiches Hochschulgastronomie im Studentenwerk und in ihren Gremien anzubringen und für diese einzustehen. Das Studentenwerk Dresden wird aufgefordert die Forderungen umzusetzen.

10 Begründung

Laut dem sechsten Sachstandsbericht des Weltklimarats IPCC (2022) ist es nach wie vor möglich, die globale Erwärmung auf 1,5°C bis 2100 zu begrenzen. Dafür sind allerdings eine sofortige globale Trendwende sowie tiefgreifende Treibhausgas-Minderungen in allen Weltregionen und allen Sektoren nötig. Der Sachstandsbericht zeigt verschiedene Lösungsansätze auf, so könnten durch eine an Nachhaltigkeitskriterien orientierte Nachfrage, die Emissionen im Ernährungssektor um bis zu 40-70% reduzieren. Die Lösungsansätze des Berichtes tragen auch zur Verbesserung der Lebensqualität für alle bei (z.B. durch eine gesündere Ernährung). Die MENSArevolution fasst neben den sozialen Aspekten (u.a. ein Gericht für maximal 1,70€ und die Öffnung der Mensaräume außerhalb der Essensausgabe) die genannte Problematik des Klimawandels und deren Lösungsansätze auf und möchte mit dem Deutschen Studentenwerk (DSW), als stellvertretendem Dachverband der 57 Studierendenwerke, in einen Dialog treten, um über eine Weiterentwicklung der Hochschulgastronomie hin zu einer flächendeckenden klimafreundlichen und nachhaltigen Mensenlandschaft in Deutschland zu sprechen. Das DSW hat mit seinen nachhaltigen Einkaufsrichtlinien, die sich auch in den Qualitätsleitlinien wiederfinden, schon einen (nicht verpflichtenden) Leitfaden für Nachhaltigkeit beschlossen. Um die Hochschulgastronomie nachhaltig zu transformieren, bedarf es jedoch einer breiten und konsequenten Umsetzung von Maßnahmen durch alle Studierendenwerke. Mit dem vorliegenden Forderungskatalog will die Mensarevolution auch die vielen Leuchtturmprojekte in der deutschlandweiten Mensenlandschaft hervorheben, welche gezeigt haben, wie Mensen hin zu mehr ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit transformiert werden können.

30 Diesen Prozess möchten wir sowohl deutschlandweit und insbesondere auch in Dresden unterstützen und bitten deshalb den StuRa um Beschluss dieses Antrages.

Neben dem möglichen StuRa Beschluss unterstützen bereits zahlreiche andere Studierendenvertretungen (u.a. der Student*innenRat Leipzig, der Studierendenrat der Hochschule Zittau/Görlitz, der Student_innenrat Chemnitz und die Konferenz Sächsischer Studierendenschaften) die Mensarevolution.

Der Antragstext ist von der AG Mensa der tuuwi in Abstimmung mit den studentischen Mitgliedern der KU, Mitgliedern des Referates Studentenwerk und studentischen Mitgliedern im Senat entstanden.

Forderungskatalog MENSArevolution: siehe Anhang A.13 ab Seite 71

12. Geschlossene Sitzung

Die offene Sitzung muss für die geschlossene Sitzung unterbrochen werden.

Vorher besteht die Gelegenheit mittels des GO-Antrages auf Zulassung *Einzelner* zur geschlossenen Sitzung⁴ Einzelpersonen ausnahmsweise gegebenenfalls TOP-weise an der geschlossenen Sitzung teilnehmen zu lassen.

Alle Nicht-Mitglieder und Nicht-Zugelassenen werden aufgefordert den Sitzungsraum für die Dauer der geschlossenen Sitzung zu verlassen. Ersatzvertretende dürfen bleiben.

Bis zum Beginn der geschlossenen Sitzung ist mit einer Verzögerung von wenigen Minuten zu rechnen.

⁴benötigt die **einfache** Mehrheit der teilgenommenen Stimmrechte

13. Sonstiges

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsunterlagen möchte niemand etwas Sonstiges mitteilen.

A. Anhang



Protokoll der Geschäftsführung vom 24.01.2023

zuletzt bearbeitet am 25.01.2023 um 17:39 Uhr von Martin Unger.

Versammlungsleiter: Mathias Fröck
Protokollant: Martin Unger

Zeit: 16:04 – 18:04 Uhr
Ort: VG2/E15

Anwesende der Geschäftsführung (stimmberechtigt):

Name	Geschäftsbereich	Anwesenheit
Johannes Gebauer	Finanzen und Inneres	anwesend
Martin Unger	Lehre und Studium	anwesend
Ludwig Firkert	Hochschulpolitik	anwesend
Jonas Frei	Personal	anwesend
Mathias Fröck	Öffentlichkeitsarbeit	anwesend
	Soziales	unbesetzt

Die Geschäftsführung ist somit **beschlussfähig**.

Referent_innen (bzw. deren Vertreter_innen) (ständige Gäste):

Name	Referat	Anwesenheit
	Datenschutz	unbesetzt
	Finanzen und Projektförderung	unbesetzt
Marius Schiller	Mobilität	
	Struktur	unbesetzt
	Technik	unbesetzt
	Vernetzung	unbesetzt
	Hochschulpolitik	unbesetzt

Name	Referat	Anwesenheit
	Gleichstellungspolitik	unbesetzt
Anna Lena Stefanides	Politische Bildung	anwesend
Tom Thümmeler	Politische Bildung	anwesend
Friedrich Eucken	Wissen, Handeln und Aktiv teilnehmen	
	Lehre und Studium	unbesetzt
Martin Unger	Kultur	anwesend
Sven Gappel	Sport	
	Qualitätsentwicklung	unbesetzt
	Öffentlichkeitsarbeit	unbesetzt
	Internet	unbesetzt
Dharshan Barkur	Internationale Studierende	
Chris Sonnabend	Inklusion	
Claudia Meißner	Soziales	anwesend
	Studierendenwerk	unbesetzt
Julia Galani	Familienfreundliches Studium	
	Personal	unbesetzt

Anwesende Gäste: Pauline Brunn, Stanislaw Bondarew, Bruno Ewers

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia	3
1.1 Allgemeine Belehrung	3
2 FA: G23012401 Vortragsveranstaltung zum politischen System der islamischen Republik Iran am 14. März 2023	3
3 FA: G23012402 Vortragsveranstaltung zur Einführung in den materialistischen Feminismus am 21.02.2023	4
4 FA: G23012403 Vortragsveranstaltung zur Kritik der queeren Homophobie am 16.02.2023	5
5 G23012404 Aktuelles aus den Geschäftsbereichen	6
6 G23012405 Anliegen der Angestellten	7
7 G23012406 Rundmail: Rechte bei Prüfungen	9
8 G23012407 Student Council EUTOPIA	9
9 Sonstiges	9

GF-Protokoll 24.01.2023

10 Geschlossene Sitzung 9

A Anhang 9

- A.1 Vortragsveranstaltung zum politischen System der islamischen Republik Iran am 14. März 2023 10
- A.2 Vortragsveranstaltung zur Einführung in den materialistischen Feminismus am 21.02.2023 15
- A.3 Vortragsveranstaltung zur Kritik der queeren Homophobie am 16.02.2023 22

1. Begrüßung und Formalia

1.1. Allgemeine Belehrung

Alle Anwesenden werden darauf hingewiesen, dass die Beschlüsse der Geschäftsführung erst mit der Bestätigung des Protokolls durch das StuRa-Plenum wirksam werden.

5 2. FA: G23012401 Vortragsveranstaltung zum politischen System der islamischen Republik Iran am 14. März 2023

Antragsteller: Anna Lena Stefanides (*Referat Politische Bildung*)

Antragstext

- 10 Der StuRa möge 754,00€ für die Vortragsveranstaltung zum politischen System der islamischen Republik Iran am 14. März 2023 beschließen.
Formular(e): siehe Anhang ab Seite 10

Begründung

- 15 Die Veranstaltung am 14. März 2023 mit dem Referenten Stephan Grigat soll aus einer theoretischen Perspektive die Islamische Republik Iran behandeln. Dabei soll die spezifische Form der Staatlichkeit des Irans im Fokus stehen. Auch sollen Möglichkeiten der Emanzipation und Revolution aufgezeigt werden. Dergestalt sollen Leerstellen in der öffentlichen Diskussion beleuchtet werden und interessierte Studierende ein tiefgreifenderes Verständnis über die Zusammenhänge im Mullah Regime erhalten. Wir hoffen, mit der Veranstaltung auch viele Exil-Iraner:innen Dresdens zu erreichen. Wir gehen von einem Publikum von etwa 50-70 Gästen aus. Das Honorar für den Referenten beläuft sich auf 500€.

Diskussion und Nachfragen

- 25
- Anna Lena stellt den Finanzantrag vor.
 - Tom stellt Hr. Grigat vor. Er arbeitet zum Iran und ist als deutschlandweit größter Experte dazu anzusehen.
 - Mathias fragt nach der Bewerbung der Veranstaltung.
- 30
- Tom erläutert die Möglichkeiten und erzählt, dass auch bei vergangenen Veranstaltungen die Räume gut besucht waren.

GF-Protokoll

24.01.2023

*Abstimmung***G23012401 Vortragsveranstaltung zum politischen System der islamischen Republik Iran am 14. März 2023**

Der StuRa möge 754,00€ für die Vortragsveranstaltung zum politischen System der islamischen Republik Iran am 14. März 2023 beschließen.

Der Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

3. FA: G23012402 Vortragsveranstaltung zur Einführung in den materialistischen Feminismus am 21.02.2023

Antragsteller: Anna Lena Stefanides (*Referat Politische Bildung*)

5 Antragstext

Der StuRa möge 427,00€ für die Vortragsveranstaltung zur Einführung in den materialistischen Feminismus am 21.02.2023 beschließen.

Formular(e): siehe Anhang ab Seite 15

10 Begründung

Aufgrund anhaltender gesellschaftlicher Relevanz möchten wir am 21.02.2023 einen Vortrag zur Einführung in den materialistischen Feminismus geben. Der Vortrag soll aus kritisch theoretischer Perspektive in Fragen des Feminismus und der Geschlechter einführen und dabei besonders auf gesellschaftliche Zusammenhänge eingehen. Dabei wird die Referentin Alexandra Colligs zentrale

15 Autor:innen der Bewegung vorstellen und kritische Sichtweisen aufzeigen. Das Gehalt der Referentin beträgt 250€. Wir erwarten für den Vortrag etwa 50-70 Gäste.

Diskussion und Nachfragen

20 • Anna Lena stellt den Finanzantrag vor. Fr. Colligs hat bereits an der TU Vorträge gehalten und hat einen Einblick in andere feministische Ausrichtungen.

• Mathias fragt nach der Bewerbung der Veranstaltung.

25 • Anna Lena verweist auf die Antwort im vorangegangenen TOP. Die Bewerbungsmöglichkeiten sind dieselben. Die Veranstaltung soll außerdem zugänglicher für Nicht-Geistes- und Sozialwissenschaftler*innen sein.

*Abstimmung***G23012402 Vortragsveranstaltung zur Einführung in den materialistischen Feminismus am 21.02.2023**

Der StuRa möge 427,00€ für die Vortragsveranstaltung zur Einführung in den materialistischen Feminismus am 21.02.2023 beschließen.

Der Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

GF-Protokoll

24.01.2023

4. FA: G23012403 Vortragsveranstaltung zur Kritik der queeren Homophobie am 16.02.2023

Antragsteller: Anna Lena Stefanides (*Referat Politische Bildung*)

5 **Antragstext**

Der StuRa möge 407,00€ für die Vortragsveranstaltung zur Kritik der queeren Homophobie am 16.02.2023 beschließen.

Formular(e): siehe Anhang ab Seite 22

10 **Begründung**

Am 16.02.23 möchten wir einen Vortrag zur Kritik an queerer Homophobie mit Till Randolph Amelung veranstalten. Der Referent wird in seinem Vortrag besonders den sogenannten Homonationalismus kritisieren. Das Gehalt des Referenten beläuft sich auf 250 Euro, außerdem benötigt er eine Unterkunft und eine Fahrtkostenerstattung für die Autofahrt. Wir erwarten bei der Veranstaltung

15 ca. 50-70 Interessierte.

Diskussion und Nachfragen

- Anna Lena stellt den Finanzantrag vor. Amelung ist Experte in „aktivistischen Fragen“.
- 20 • Mathias fragt nach der Bewerbung der Veranstaltung.
- Es wird auf die Antworten in den vergangenen TOPs verwiesen.

Abstimmung

G23012403 Vortragsveranstaltung zur Kritik der queeren Homophobie am 16.02.2023

Der StuRa möge 407,00€ für die Vortragsveranstaltung zur Kritik der queeren Homophobie am 16.02.2023 beschließen.

Der Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

GF-Protokoll

24.01.2023

5. G23012404 Aktuelles aus den Geschäftsbereichen

• Finanzen und Inneres

- 5 – Johannes berichtet von der Kontoabklärung der MediCs, ein Besuch der Sitzung war bisher aber noch nicht möglich. Es steht die Prüfung der Innenrevision an. Die Buchhaltung ist derzeit überlastet. Bedarfsanmeldungen sind bis 15. Februar einzureichen.

• Lehre und Studium

- 10 – Martin berichtet von einem Referatstreffen Qualitätsentwicklung. Die Bedarfsanmeldung wurde konkretisiert und Pläne für das restliche Wirtschaftsjahr gefasst. Geplant ist auch ein PVT/Seminar online (und in Dresden), für das demnächst ein FA gestellt wird. Weiterhin wurde über die Rolle der externen Gutachter*innen im Akkreditierungsverfahren, die Arbeit von KQSL und Arbeitskreis Q gesprochen.
- Für Anfang Februar ist ein Referatstreffen Lehre und Studium geplant.
- Stanislaw berichtet von der AG Integrale und dem diesjährigen dies academicus. Diesbezüglich wird es eine Zusammenarbeit mit dem StuRa geben.

• Hochschulpolitik

- 15 – Tom berichtet von den Vorbereitungen für die Ringvorlesung im Sommersemester. Es werden 16 Veranstaltungen, für die derzeit auch die Werbung geplant wird. Auch für Nicht-Geisteswissenschaftler*innen werden Veranstaltungen dabei sein. Auch ein Tagesseminar war geplant, leider meldet sich die Gastreferentin nicht zurück. Auch am „Selbstverständnis“ wird derzeit gearbeitet, damit das Plenum besser versteht, was PoB überhaupt macht. Dieses Projekt soll in naher Zukunft auch nochmal im Plenum vorgestellt werden.
- 20 – Ludwig berichtet von einer LSR-Sitzung. Es wird derzeit eine Pressemitteilung zum Thema Heibo vorbereitet. Letzte Woche fand ein Hopo-Stammtisch statt, es waren viele bekannte Gesichter anwesend.

• Personal

- 25 – Jonas berichtet von fehlenden Unterlagen. Wir brauchen kommenden Freitag jemanden zum Kasse schließen, da Theresa nicht da ist. Sollte sich keiner finden, soll eruiert werden, ob die Kasse auch etwas später geschlossen werden kann.

• Öffentlichkeitsarbeit

- 30 – Mathias berichtet von vergangenen Veranstaltungen. Es gab einen offenen Brief mit mehreren StuRä und KSS an den Finanzminister. Es gab ein Videointerview mit Sachsen-Fernsehen zur Energiepauschale. Es steht ein Videointerview mit dem MDR zur sozialen Situation der Studis an. Es ist ein Workshop „How to: mit Presse reden“ und ein Workshop zum Schreiben von Pressemitteilungen geplant, letzterer auch für die FSRe.

• Soziales

- 35 – Am Mittwoch hat sich Mathias mit dem Referenten der Internationalen Studierenden getroffen. Mit dem COTI und dem International Office findet derzeit eine Terminfindung statt. Es gab die Idee, die Protokolle des Plenums in englischer Sprache (ohne Rechtsbindung) zur Verfügung zu stellen. Mathias möchte prüfen, ob die Plenumsitzung real-time übersetzt werden kann.
- 40

GF-Protokoll

24.01.2023

- Die Veranstaltung "Alles muss man selber machen!" war gut besucht und es gab viel Mail-Feedback zur Veranstaltung. Mathias möchte sich nochmal mit den FSren verbinden und nachfragen, warum so wenig Leute da waren. Im kommenden Semester sollen Info-Stände organisiert werden.
- 5 - Auf dem Jahresauftakttreffen des Rektorats gab es Brezeln und Sekt. Unter anderem wird die Führungsleitlinie auf den StuRa zukommen. Im Rahmen der Exzellenzinitiative werden auch einige Dinge an der Uni umstrukturiert, die uns betreffen.
- Auf der Führungskultur-Konferenz ging es auch um mehr Partizipation. Gefehlt hat leider die studentische Perspektive auf der Konferenz. Mathias sucht derzeit auch Lösungen, die SHKs und WHKs einzubinden.
- 10 - Es gab ein Kennenlern-Treffen mit dem Diversity Management. Mitte des Jahres soll ein Gleichstellungskonzept kommen, die familiengerechte Hochschule soll re-auditiert werden. Der StuRa wurde gebeten, Werbung für den Lehrpreis „diversitätssensible Lehre“ zu machen.
- 15 - Mathias stellt weitere Termine vor:
 - * 24.01.: Treffen mit Stanislaw zu EUTOPIA, kurz danach Vorstellung bundesweiter Studie zu den Arbeitsbedingungen stud. Beschäftigter.
 - * 25.01.: Referatstreffen ÖA.
 - * 26.01.: Treffen „Minzgespinst“.
 - 20 * 30.01.: Bündnistreffen „Mehr Bildung wagen!“.
 - * 31.01.: Informationsaustausch des DAAD zu aktuellen Entwicklungen im Iran, danach aktuelle Entwicklungen an der TU (akademischer Mittelbau).

6. G23012405 Anliegen der Angestellten

1. Wohlzimmer - Information:

- 25 Bruno (Hopo, TUUWI) möchte den Kühlschrank im Wohlzimmer komplett für das Foodsharing nutzen. Die Mitarbeiterinnen haben eingewendet, dass wir und vielleicht die Exekutive den Kühlschrank auch privat nutzen und das Extra-Fach mit Kennzeichnung erhalten bleiben soll. Wenn er Mitstreiter gefunden hat und sich das Foodsharing größer als aktuell darstellt, können wir gern noch mal reden. Bitte den Kühlschrank für die Exekutive noch nicht komplett aufgeben.
- 30 • Wird zur Kenntnis genommen.

2. Getränke Exekutive:

- 35 Der Finanzantrag ist inzwischen aufgebraucht. Die Geschäftsführung möge einen neuen Finanzantrag stellen, vielleicht der GF Personal? Falls auf Rechnung gekauft wird, bitte vor Überweisung den Pfandbetrag in die Kasse einzahlen. Auszahlung von Pfand geschieht immer, wenn jemand etwas wegbringt. Bitte Pfand aber auf getrennten Kassenbon wegbringen, nicht gemeinsam mit einem Neukauf.
- Jonas findet den Februar als Bestellzeitpunkt optimal, damit nichts ins neue Wirtschaftsjahr mitgenommen werden muss.

GF-Protokoll

24.01.2023

3. Prüfung Jahresabschluss:

In der Zeit vom 06.02. bis 17.02.2023 findet voraussichtlich die Prüfung unseres Jahresabschlusses statt, daher wird Zimmer 15 für die Innenrevision benötigt. Dies ist bitte von allen in der Exekutive für eventuelle Treffen zu beachten.

- 5
- Die Geschäftsführung wird in diesem Zeitraum ihre Sitzungen in einem anderen Büro ausrichten. Martin wird dazu noch eine Mail an die Exekutive versenden, damit Referatstreffen umgeplant werden.

4. Verschwinden von Gegenständen aus dem Lager:

- 1 LED Baustrahler (bereits Ende November 2022 der GF mitgeteilt).
- 10
- 1 einzelnes Mikrofon aus der Ledertasche (die Ledertasche ist noch da).

Natalies Vorschlag ist, es zuerst mit einer Rundmail zu versuchen. Eventuell schlummern die Sachen noch bei einem Referat oder FSR. Wenn das Material weiterhin nicht auffindbar ist, müssen wir schauen, wie hier weiter vorgegangen werden soll. Das Material muss dann aus der Ausleihliste und aus dem StuRa-Inventar ausgetragen werden. Es wäre dann mit Angelika zu klären, wie die

15

Gegenstände ausgetragen werden. Natalie vermutet, dass eine einfache Verschrottung hier nicht möglich ist.

- Johannes kümmert sich darum, mit Angelika abzuklären, wie wir mit verschwundenem Inventar umgehen können.

5. Anliegen der Buchhaltung:

- 20
- Johannes berichtet von der letzten Überweisung, alle sind derzeit überarbeitet. Mathias möchte sich zeitnah in der Geschäftsführung zusammensetzen und über aktuelle und langfristige Probleme beraten.
 - Jonas berichtet von der anstehenden Anlageninventur. Zum Thema FA schließen: Es wird eine große Liste geben, welche FA noch offen sind.

6. Raum 15:

Theresa hat angemerkt, dass aufgrund der geringen Nutzung des Raum 15, der Raum als open-space-room zur Verfügung gestellt werden kann. Das können u.a. Studis beim Lernen, Referatstreffen oder Exekutivarbeit sein. Ein Buchungssystem funktioniert analog an der Tür, da die Cloud irgendwo im Internet verloren gegangen ist.

- 30
- Mathias möchte das nicht explizit bewerben und erinnert an die geplante Aufräum-Aktion in der Baracke.
 - Martin schreibt eine Mail an die Exekutive und informiert sie darüber.

7. Große Stuhleentsorgung:

Theresa möchte die alten Stühle im Gang entsorgen. In der 15 stehen auch Stühle, die für den Gang

35

genutzt werden können.

- Ludwig wird die Stühle entsorgen.

GF-Protokoll

24.01.2023

7. G23012406 Rundmail: Rechte bei Prüfungen

Martin möchte kurz vor Beginn der Prüfungsphase eine Rundmail bezüglich der Rechte bei Prüfungen verschicken und hat bereits einen Entwurf geschrieben und in die Gruppe geschickt.

5 Diskussion und Nachfragen:

- Claudia wird einige Anmerkungen bezüglich Rücktritten vor Prüfungen ergänzen.
- Die Beschlussfassung der Rundmail ist für die nächste Sitzung geplant.

8. G23012407 Student Council EUTOPIA

10 Mathias schlägt vor, Stanislaw und sich offiziell in den Student Council von EUTOPIA zu entsenden. Die Amtszeit beginnt am 15.06.2023. Jede Hochschule hat zwei Sitze, aber nur eine Stimme.

Diskussion und Nachfragen:

- Es gibt keine Nachfragen.
- 15 • **Die Geschäftsführung beschließt, Stanislaw und Mathias auf die beiden Sitze im Student Council zu entsenden. Ohne Gegenrede angenommen.**

9. Sonstiges

- Ringvorlesung Sommersemester 2024:
 - Das Referat PoB erkundigt sich, wie lange vorher Dinge im Haushaltsplan beschlossen werden können.
- 20 • Pressemitteilung heibo:
 - Ludwig berichtet von der Situation rund um heibo. Dazu wird eine Pressemitteilung vorbereitet, die am Tag der Räumung versendet werden soll. Thematische Schwerpunktsetzung ist u.a. Beton. Derzeit fehlen noch Zitate von der IG Bau und der tuuwi. Er lässt den Text noch Mathias zukommen, damit der Teil der ÖA noch drauf kommt und schön in
- 25 • Steckbriefe:
 - Claudia möchte demnächst beginnen, die Steckbriefe aus der 15 in den Flur zu hängen. Für Nicks Steckbrief wird sich extra was ausgedacht. Der Vorschlag ist ohne Gegenrede angenommen.

30 10. Geschlossene Sitzung

A. Anhang

GF-Protokoll

24.01.2023

A.1. Vortragsveranstaltung zum politischen System der islamischen Republik Iran am 14. März 2023



Version 18.09.2019



Finanzantrag

An den Studierendenrat der TU Dresden

Angaben zum Antragsteller_in (sollte auch die Abrechnung des Antrags vornehmen)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

Sofern Abrechnung durch andere Person erfolgt, bitte Kontaktdaten an finanzen@stura.tu-dresden.de senden!

Zahlungsmodalitäten (Überweisung an)

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Kontoinhaber_in

Angaben zum Antrag

Gruppenname

Kontakt der Gruppe

Antragsgegenstand

Betrag

Antragstext, Kostenaufstellung und Begründung per Mail an finanzantrag@stura.tu-dresden.de. Ausgaben sowie Aufträge im Namen und auf Rechnung der Studierendenschaft bedürfen der vorherigen Anmeldung bei der Geschäftsleitung Finanzen. Genehmigte und nicht abgerufene Finanzanträge verfallen 4 Monate nach Bewilligung. Die Auszahlung erfolgt nach vollständiger Abrechnung und Einreichung der Originalbelege im Zimmer 3 der Stura-Baracke.

Bestätigung, dass zu Ausgaben noch keine vertraglichen Verpflichtungen oder Zahlungen erfolgt sind

Mit der Unterschrift wird die Richtigkeit der gemachten Angaben (auch aller ggf. eingereichten Angebote) bestätigt.

Datum Unterschrift

vom Stura auszufüllen

Genehmigung Genehmigungsdatum

Stura

Geschäftsführung Sitzungsleitung

Förderausschuss Protokollant_in

AG: Datum Bestätigung Plenum

Berechtigung für rechtsgeschäftliche Erklärungen (§13 GrO) (nur für Stura-interne Anträge)

Die unter Antragsteller_in genannte Person und ist/sind berechtigt im Rahmen dieses Finanzantrags rechtsgeschäftliche Erklärungen im Namen des Stura einzugehen.

Datum Geschäftsführer_in

Datum weitere Person nach §13 Abs. (2) GrO

Anweisung GF Finanzen

Konto Betrag

Überweisung erfolgt Buchhaltung

Postadresse:
Studierendenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besuchsadresse:
Stura-Baracke, TU-Kerngelände
George-Bähr-Str. 1 e,
Zimmer 3

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10

Kontakt:
Telefon: 0351 463 32043
Telefax: 0351 463 33949
E-Mail: finanzantrag@stura.tu-dresden.de

GF-Protokoll

24.01.2023



Version 18.08.2019



Kurze Beschreibung des Antragsgegenstandes (Veranstaltung/Honorar/Material/Teilnehmer_innenzahl/...)

Bei Veranstaltungen bitte auch das **Veranstaltungsdatum und -ort** mitangeben.

Bei fehlendem Platz bitte Beiblätter anfügen. Anzahl Beiblätter:

Die Veranstaltung am 14. März 2023 mit dem Referenten Stephan Grigat soll aus einer theoretischen Perspektive die Islamische Republik Iran behandeln. Dabei soll die spezifische Form der Staatlichkeit des Irans im Fokus stehen. Auch sollen Möglichkeiten der Emanzipation und Revolution aufgezeigt werden. Dargestellt sollen Leerstellen in der öffentlichen Diskussion beleuchtet werden und interessierte Studierende ein tiefgreifenderes Verständnis über die Zusammenhänge im Mullah Regime erhalten. Wir hoffen, mit der Veranstaltung auch viele Exil-Iraner:innen Dresdens zu erreichen. Wir gehen von einem Publikum von etwa 50-70 Gästen aus. Das Honorar für den Referenten beläuft sich auf 500€.

Wo verbleibt das übrig gebliebene Material? (privat/Schenkung/StuRa/FSR/...)

Besteht die Möglichkeit das **StuRa-Logo** zu publizieren?

Sonstiges (Bemerkungen zur Zahlungsweise, Vorschläge zur weiteren Zusammenarbeit, etc.)

Angaben zu den entstehenden Ausgaben (Auch Kosten angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Verwendungszweck
500	Honorar Stephan Grigat
64	Unterkunft des Referenten
190	Fahrkostenpauschale
754,00 €	Summe Ausgaben

Angaben zu den entstehenden Einnahmen (Auch Erträge angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Quelle (nur verbindliche Zusagen angeben)
754	Studierendenrat TU Dresden
754,00 €	Summe Einnahmen

Summe der Ausgaben und Einnahmen sollen gleich sein!

Wir würden uns freuen, wenn Ihr auch den Evaluationsbogen für vom StuRa geförderte Veranstaltungen (zu finden auf unserer Homepage, im Service-Büro oder beim Referat Service und Förderpolitik) ausfüllen und uns zukommen lassen könntet.

Postadresse:
Studierendenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besuchsadresse:
StuRa-Baracke, TU-Kerngelände
George-Bähr-Str. 1 e,
Zimmer 3

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10

Kontakt:
Telefon: 0351 463 32043
Telefax: 0351 463 33949
E-Mail: finanzantrag@stura.tu-dresden.de

GF-Protokoll

24.01.2023



Version: 18.04.2021



Angebotseinholung

Zur Entscheidungsfindung für Ausgaben aus Lieferung und Leistung und zu Finanzanträgen

Allgemeines

Projekt/Inhalt der Ausschreibung

Vortragsveranstaltung mit Stephan Grigat am 14.03.2023 zur Staatsform des Irans und Möglichkeiten der Emanzipation und Revolution

Einholung des Angebots per:

- Fax
- Mail
- Internet (Screenshots beifügen)
- Sonstige:

Beginn **13.01.2023** Ende **14.01.2023**

Angebote (Alle Angebote sind schriftlich und nummeriert an dieses Formular anzuhängen)

Firma	Betrag (in Euro)
1) Stephan Grigat	500,00 €
2)	
3)	
4)	
5)	
6)	

Entscheidung für Position Nr. **1)**

Begründung:

Wir entscheiden uns für Prof. Dr. Stephan Grigat, da er ein ausgewiesener Experte auf dem Gebiet des Vortrags ist. So ist er Herausgeber von drei Sammelbänden, die sich aus verschiedenen Perspektiven mit dem Iran befassen und zwischen 2008 und 2017 erschienen, sowie einer Monographie über die Bedrohung, die die islamische Republik Iran für Israel bedeutet. In den vergangenen Jahren erschienen zudem mehrere Beiträge Grigats zu der Thematik in Sammelbänden. Stephan Grigat veröffentlicht des weiteren in unregelmäßigen Abständen zum Iran in Zeitungen, etwa der TAZ und Jungle World. Wir haben davon abgesehen, alternative Vortragende zu kontaktieren, da lediglich Stephan Grigats Arbeit insb. bzgl. des theoretischen Fundaments dem entspricht, was wir für die Veranstaltung gesucht haben.

Postadresse:
Studierendenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besuchsadresse:
StuRa-Baracke, TU-Kerngelände
George-Bähr-Str. 1 e,
Zimmer 3

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10

Kontakt:
Telefon: 0351 463 32043
Telefax: 0351 463 33949
E-Mail: finanzantrag@stura.tu-dresden.de

GF-Protokoll

24.01.2023

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: David Luys TU Dresden

Gesendet: Freitag, 13. Januar 2023 11:39

An: Stephan Grigat <s.grigat@katho-nrw.de>

CC: pob@stura.tu-dresden.de

Betreff: [Ext] Re: Anfrage Vortrag zur aktuellen Lage im Iran

Guten Abend Herr Grigat,

ich melde mich im Namen des Referats Politische Bildung der TU Dresden, mit dem Sie bereits Kontakt hatten.

Damals schrieben Sie mit Tom Thümmler, der Verlauf ist unten angehängt.

Wir wären weiterhin sehr daran interessiert, Sie in der ersten Aprilwoche zu einem Vortrag bzgl. des Irans hier in Dresden einzuladen.

Im Dezember hatten wir bereits eine Veranstaltung mit Ulrike Becker organisiert, in der es sehr konkret um die aktuellen Proteste im Mullah Regime ging.

Nun würden wir gern einen Anschlussvortrag organisieren, in dem es aus einer theoretischeren Perspektive um den Iran geht, d.h. insb. um das politische System und Möglichkeiten der Revolution.

Können Sie sich vorstellen, einen solchen Vortrag zu halten?

Bzgl. des Honorars richten wir uns nach Ihnen.

Mit besten Grüßen

David Luys

Referat Politische Bildung
TU Dresden

GF-Protokoll

24.01.2023

Am 14.01.2023 um 11:42 schrieb Stephan Grigat:

Meinerseits geht der Termin Dienstag, 14. März 2023 (nicht vor 19:00 Uhr)

Gerne können wir 500,- Honorar plus Reisekosten und Hotel ausmachen, ok?

Ist das dann so fix, dass ich mich bereits um Tickets kümmern kann?

Prof. Dr. Stephan Grigat

Professor für Theorien und Kritik des Antisemitismus

CARS – Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien

katho

Robert-Schuman-Straße 25 · 52066 Aachen · Germany

T: +49 241 60003-36

s.grigat@katho-nrw.de

www.katho-nrw.de/cars

GF-Protokoll

24.01.2023

A.2. Vortragsveranstaltung zur Einführung in den materialistischen Feminismus am 21.02.2023



Version 18.09.2019



Finanzantrag

An den Studierendenrat der TU Dresden

Angaben zum Antragsteller_in (sollte auch die Abrechnung des Antrags vornehmen)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

Sofern Abrechnung durch andere Person erfolgt, bitte Kontaktdaten an finanzen@stura.tu-dresden.de senden!

Zahlungsmodalitäten (Überweisung an)

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Kontoinhaber_in

Angaben zum Antrag

Gruppenname

Kontakt der Gruppe

Antragsgegenstand

Betrag

Antragstext, Kostenaufstellung und Begründung per Mail an finanzantrag@stura.tu-dresden.de. Ausgaben sowie Aufträge im Namen und auf Rechnung der Studierendenschaft bedürfen der vorherigen Anmeldung bei der Geschäftsleitung Finanzen. Genehmigte und nicht abgerufene Finanzanträge verfallen 4 Monate nach Bewilligung. Die Auszahlung erfolgt nach vollständiger Abrechnung und Einreichung der Originalbelege im Zimmer 3 der Stura-Baracke.

Bestätigung, dass zu Ausgaben noch keine vertraglichen Verpflichtungen oder Zahlungen erfolgt sind

Mit der Unterschrift wird die Richtigkeit der gemachten Angaben (auch aller ggf. eingereichten Angebote) bestätigt.

Datum Unterschrift

vom Stura auszufüllen

Genehmigung

Genehmigungsdatum

Stura

Geschäftsführung Sitzungsleitung

Förderausschuss Protokollant_in

AG: Datum Bestätigung Plenum

Berechtigung für rechtsgeschäftliche Erklärungen (§13 GrO) (nur für Stura-interne Anträge)

Die unter Antragsteller_in genannte Person und ist/sind berechtigt im Rahmen dieses Finanzantrags rechtsgeschäftliche Erklärungen im Namen des Stura einzugehen.

Datum Geschäftsführer_in

Datum weitere Person nach §13 Abs. (2) GrO

Anweisung GF Finanzen

Konto Betrag

Überweisung erfolgt Buchhaltung

Postadresse:
Studierendenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besuchsadresse:
Stura-Baracke, TU-Kerngelände
George-Bähr-Str. 1 e,
Zimmer 3

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10

Kontakt:
Telefon: 0351 463 32043
Telefax: 0351 463 33949
E-Mail: finanzantrag@stura.tu-dresden.de

GF-Protokoll

24.01.2023



Version 18.08.2019



Kurze Beschreibung des Antragsgegenstandes (Veranstaltung/Honorar/Material/Teilnehmer_innenzahl/...)

Bei Veranstaltungen bitte auch das **Veranstaltungsdatum und -ort** mitangeben.

Bei fehlendem Platz bitte Beiblätter anfügen. Anzahl Beiblätter:

Aufgrund anhaltender gesellschaftlicher Relevanz möchten wir am 21.02.23 einen Vortrag zur Einführung in den materialistischen Feminismus mit Alexandra Colligs veranstalten. Die Referentin wird aus kritisch theoretischer Perspektive in Fragen des Feminismus und der Geschlechter einführen und dabei ebenso gesellschaftliche Zusammenhänge ausführen. Das Honorar der Referentin beträgt 250 Euro, ebenso benötigt sie eine Unterkunft und Fahrtkostenerstattung. Wir erwarten ca. 50-70 Interessierte.

Wo verbleibt das übrig gebliebene Material? (privat/Schenkung/StuRa/FSR/...)

Besteht die Möglichkeit das **StuRa-Logo** zu publizieren?

Sonstiges (Bemerkungen zur Zahlungsweise, Vorschläge zur weiteren Zusammenarbeit, etc.)

Angaben zu den entstehenden Ausgaben (Auch Kosten angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Verwendungszweck
250	Honorar Alexandra Colligs
57	Unterkunft der Referentin
120	Fahrtkostenerstattung
427	Summe Ausgaben

Angaben zu den entstehenden Einnahmen (Auch Erträge angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Quelle (nur verbindliche Zusagen angeben)
427	Studierendenrat TU Dresden
427	Summe Einnahmen

Summe der Ausgaben und Einnahmen sollen gleich sein!

Wir würden uns freuen, wenn Ihr auch den Evaluationsbogen für vom StuRa geförderte Veranstaltungen (zu finden auf unserer Homepage, im Service-Büro oder beim Referat Service und Förderpolitik) ausfüllen und uns zukommen lassen könntet.

Postadresse:
Studierendenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besuchsadresse:
StuRa-Baracke, TU-Kerngelände
George-Bähr-Str. 1 e,
Zimmer 3

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10

Kontakt:
Telefon: 0351 463 32043
Telefax: 0351 463 33949
E-Mail: finanzantrag@stura.tu-dresden.de

GF-Protokoll

24.01.2023



Version: 18.04.2021



Angebotseinholung

Zur Entscheidungsfindung für Ausgaben aus Lieferung und Leistung und zu Finanzanträgen

Allgemeines

Projekt/Inhalt der Ausschreibung

Honorar für den Vortrag von Alexandra Colligs zu materialistischem Feminismus am 21.02.23

Einholung des Angebots per:

Fax Mail Internet (Screenshots beifügen)

Sonstige:

Beginn **09.11.22** Ende **19.01.23**

Angebote (Alle Angebote sind schriftlich und nummeriert an dieses Formular anzuhängen)

Firma	Betrag (in Euro)
1) Alexandra Colligs	250
2)	
3)	
4)	
5)	
6)	

Entscheidung für Position Nr. **1)**

Begründung:

Alexandra Colligs wurde zu Identität und Befreiung. Subjektkritik nach Butler und Adorno promoviert und war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl der Universität Passau. Seit 2022 forscht sie an der Universität Kassel zu Sozialphilosophie, Kritische Theorie, Feministische Theorie, Ästhetik und Deutscher Idealismus, worüber sie ebenso regelmäßig im universitären Kontext referiert und publiziert. Sie ist Mitherausgeberin des Sammelbandes „Kritische Theorie und Feminismus“ im Suhrkampverlag. Entsprechend stellt sie die geeignete Referentin dar, sodass wir wegen Unvergleichbarkeit verschiedener Referierender darauf verzichtet haben, weitere Referent:innen anzufragen.

Postadresse:
Studierendenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besuchsadresse:
StuRa-Baracke, TU-Kerngelände
George-Bähr-Str. 1 e,
Zimmer 3

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10

Kontakt:
Telefon: 0351 463 32043
Telefax: 0351 463 33949
E-Mail: finanzantrag@stura.tu-dresden.de

GF-Protokoll

24.01.2023

Von: Tom Thuemmler [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 9. November 2022 15:39
An: Colligs, Alexandra, Dr.
Cc: pob@stura.tu-dresden.de
Betreff: [Extern] Anfrage Vortrag kritisch theoretischer / materialistischer Feminismus

Liebe Alex,

ich hoffe, diese Mailadresse funktioniert, da sie ein wenig kryptisch aussieht.

Ich melde mich nach so kurzer Zeit schon wieder mit einer Vortragsanfrage bei Dir. Vielleicht hast Du ja Lust und Zeit, demnächst wieder nach Dresden zu kommen. Wir würden uns freuen.

Und zwar möchten wir in nächster Zeit gern einen Vortrag organisieren, welcher aus kritisch theoretischer, damit materialistischer, Perspektive in Fragen des Feminismus und der Geschlechter einführt. Darin soll einerseits den Fragen nachgegangen werden, wie sich Geschlecht gesellschaftlich konstituiert, wie es also mit den gesellschaftlichen Verhältnissen und u.a. den Produktions- bzw. Reproduktionsverhältnissen zusammenhängt. Darüber hinaus freuen wir uns, wenn in diesem Vortrag aufgezeigt werden kann, was dies aus feministischer Perspektive für Folgen hat, welche Kritik also am Geschlechterverhältnis, wie es ist, geübt werden kann und soll. Da du zum Thema auch etwas in deiner Dissertation geschrieben hast, außerdem wie wir sahen aktuell ein Seminar dazu anbietest und auch den Sammelband "Kritische Theorie und Feminismus" mit herausgegeben hast, dachten wir, Du bist dafür die richtige Ansprechpartnerin.

Schreib gern, ob Du Dir das vorstellen kannst. Falls es in Frage kommt, auch gern direkt, wenn es Dir bestenfalls passt (Wochentag und/oder grober Zeitraum), damit wir ein Datum vorschlagen können und außerdem natürlich, wie hoch Dein Honorar für einen solchen Vortrag wäre.

Herzliche Grüße
Tom fürs Referat Politische Bildung (Dresden)

18 von 26

GF-Protokoll

24.01.2023

Colligs, Alexandra, Dr. <Alexandra.Colligs@uni-kassel.de>

Mo 05.12.2022 14:50

An: Thümmler, Tom

Lieber Tom,

alles klar, ist notiert. Wir können ja dann vorher nochmal telefonieren, um die Details zu besprechen. Freue mich schon auf Dresden!

VIG, Alex

anbei der Verlauf:

Liebe Alex,

wir haben nun endlich entschieden, wann der Vortrag bestenfalls stattfinden soll. Uns würde es am 21. Februar am besten passen. Ich schreibe dir dann wieder, sobald der Finanzantrag genehmigt wurde.

Herzliche Grüße
Tom

GF-Protokoll

24.01.2023

Von: Colligs, Alexandra, Dr. <Alexandra.Colligs@uni-kassel.de>

Gesendet: Donnerstag, 10. November 2022 15:24:12

An: Thümmler, Tom

Betreff: AW: Anfrage Vortrag kritisch theoretischer / materialistischer Feminismus

Lieber Tom,

danke für den Hinweis, das lasse ich direkt ändern.

Februar wäre mir tatsächlich noch lieber, wenn das geht.

Die Kosten für Unterkunft und Fahrt lägen bei etwa 100 Euro (Unterkunft: 70 Euro, die Bahnpreise liegen zumindest im Moment bei ungefähr 20 Euro pro Fahrt (mit Bahncard 50)).

Ich freue mich schon wieder auf Dresden,

herzliche Grüße

Alex

GF-Protokoll

24.01.2023

Von: Colligs, Alexandra, Dr. <Alexandra.Colligs@uni-kassel.de>

Gesendet: Donnerstag, 19. Januar 2023 09:43

An: Thümmler, Tom

Betreff: AW: Anfrage Vortrag kritisch theoretischer / materialistischer Feminismus

Lieber Tom,

ich reise von Frankfurt und habe eine Bahncard 50.

LG Alex

Von: Tom Thuemmler

Gesendet: Mittwoch, 18. Januar 2023 19:53:18

An: Colligs, Alexandra, Dr.

Betreff: [Extern] AW: Anfrage Vortrag kritisch theoretischer / materialistischer Feminismus

Liebe Alex,

der Finanzantrag ist schon fast gestellt. Aber mir fiel auf, dass wir dafür noch eine Frage von dir beantwortet bräuchten.

Aus welcher Stadt wirst du anreisen bzw. danach wieder hin abreisen? Wir bräuchten das, weil die Ticketpreise ja nun bestimmt schon teurer sind.

Liebe Grüße
Tom

GF-Protokoll

24.01.2023

A.3. Vortragsveranstaltung zur Kritik der queeren Homophobie am 16.02.2023



Version 18.09.2019



Finanzantrag

An den Studierendenrat der TU Dresden

Angaben zum Antragsteller_in (sollte auch die Abrechnung des Antrags vornehmen)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

Sofern Abrechnung durch andere Person erfolgt, bitte Kontaktdaten an finanzen@stura.tu-dresden.de senden!

Zahlungsmodalitäten (Überweisung an)

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Kontoinhaber_in

Angaben zum Antrag

Gruppenname

Kontakt der Gruppe

Antragsgegenstand

Betrag

Antragstext, Kostenaufstellung und Begründung per Mail an finanzantrag@stura.tu-dresden.de. Ausgaben sowie Aufträge im Namen und auf Rechnung der Studierendenschaft bedürfen der vorherigen Anmeldung bei der Geschäftsleitung Finanzen. Genehmigte und nicht abgerufene Finanzanträge verfallen 4 Monate nach Bewilligung. Die Auszahlung erfolgt nach vollständiger Abrechnung und Einreichung der Originalbelege im Zimmer 3 der Stura-Baracke.

Bestätigung, dass zu Ausgaben noch keine vertraglichen Verpflichtungen oder Zahlungen erfolgt sind

Mit der Unterschrift wird die Richtigkeit der gemachten Angaben (auch aller ggf. eingereichten Angebote) bestätigt.

Datum Unterschrift

vom Stura auszufüllen

Genehmigung

Genehmigungsdatum

Stura

Geschäftsführung Sitzungsleitung

Förderausschuss Protokollant_in

AG: Datum Bestätigung Plenum

Berechtigung für rechtsgeschäftliche Erklärungen (§13 GrO) (nur für Stura-interne Anträge)

Die unter Antragsteller_in genannte Person und ist/sind berechtigt im Rahmen dieses Finanzantrags rechtsgeschäftliche Erklärungen im Namen des Stura einzugehen.

Datum Geschäftsführer_in

Datum weitere Person nach §13 Abs. (2) GrO

Anweisung GF Finanzen

Konto Betrag

Überweisung erfolgt Buchhaltung

Postadresse:
Studierendenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besuchsadresse:
Stura-Baracke, TU-Kerngelände
George-Bähr-Str. 1 e,
Zimmer 3

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10

Kontakt:
Telefon: 0351 463 32043
Telefax: 0351 463 33949
E-Mail: finanzantrag@stura.tu-dresden.de

GF-Protokoll

24.01.2023



Version 18.08.2019



Kurze Beschreibung des Antragsgegenstandes (Veranstaltung/Honorar/Material/Teilnehmer_innenzahl/...)

Bei Veranstaltungen bitte auch das **Veranstaltungsdatum und -ort** mitangeben.

Bei fehlendem Platz bitte Beiblätter anfügen. Anzahl Beiblätter:

Am 16.02.23 möchten wir einen Vortrag zur Kritik an queerer Homophobie mit Till Randolph Amelung veranstalten. Der Referent wird in seinem Vortrag besonders den sogenannten Homonationalismus kritisieren. Das Gehalt des Referenten beläuft sich auf 250 Euro, außerdem benötigt er eine Unterkunft und eine Fahrtkostenerstattung für die Autofahrt. Wir erwarten bei der Veranstaltung ca. 50-70 Interessierte.

Wo verbleibt das übrig gebliebene Material? (privat/Schenkung/StuRa/FSR/...)

Besteht die Möglichkeit das **StuRa-Logo** zu publizieren?

Sonstiges (Bemerkungen zur Zahlungsweise, Vorschläge zur weiteren Zusammenarbeit, etc.)

Angaben zu den entstehenden Ausgaben (Auch Kosten angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Verwendungszweck
250	Honorar Till Randolph Amelung
57	Unterkunft des Referenten
100	Fahrtkostenerstattung
407	Summe Ausgaben

Angaben zu den entstehenden Einnahmen (Auch Erträge angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Quelle (nur verbindliche Zusagen angeben)
407	Studierendenrat TU Dresden
407	Summe Einnahmen

Summe der Ausgaben und Einnahmen sollen gleich sein!

Wir würden uns freuen, wenn Ihr auch den Evaluationsbogen für vom StuRa geförderte Veranstaltungen (zu finden auf unserer Homepage, im Service-Büro oder beim Referat Service und Förderpolitik) ausfüllen und uns zukommen lassen könntet.

Postadresse:
Studierendenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besuchsadresse:
StuRa-Baracke, TU-Kerngelände
George-Bähr-Str. 1 e,
Zimmer 3

Bankverbindung:
Ostächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10

Kontakt:
Telefon: 0351 463 32043
Telefax: 0351 463 33949
E-Mail: finanzantrag@stura.tu-dresden.de

GF-Protokoll

24.01.2023



Version: 18.04.2021



Angebotseinholung

Zur Entscheidungsfindung für Ausgaben aus Lieferung und Leistung und zu Finanzanträgen

Allgemeines

Projekt/Inhalt der Ausschreibung

Honorar für den Vortrag von Till Randolf Amelung zur Kiritk am Begriff Homonationalismus und an queerer Homophobie am 16.02.23

Einholung des Angebots per:

Fax Mail Internet (Screenshots beifügen)

Sonstige:

Beginn 11.01.23 Ende 17.01.23

Angebote (Alle Angebote sind schriftlich und nummeriert an dieses Formular anzuhängen)

Firma	Betrag (in Euro)
1) Till Randolf Amelung	250
2)	
3)	
4)	
5)	
6)	

Entscheidung für Position Nr. 1)

Begründung:

Till Randolf Amelung hat Geschlechterforschung und Geschichtswissenschaften studiert und ist LGBTQ-Aktivist. Zudem ist Amelung freier Autor und Herausgeber des Sammelbandes „Irrwege - Analysen aktueller queerer Politik“, das 2022 im Querverlag erschien. Unter anderem schreibt er für die Jungleworld und Zeit Online über geschlechterpolitische Themen, er ist somit ein Experte in Geschlechts- und Genderfragen. Wir haben wegen Unvergleichbarkeit anderer Referierender auf die Einholung weiterer Angebote verzichtet.

Postadresse:
Studierendenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besuchsadresse:
StuRa-Baracke, TU-Kerngelände
George-Bähr-Str. 1 e,
Zimmer 3

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10

Kontakt:
Telefon: 0351 463 32043
Telefax: 0351 463 33949
E-Mail: finanzantrag@stura.tu-dresden.de

GF-Protokoll

24.01.2023

Gesendet: Mittwoch, 11. Januar 2023 um 18:37 Uhr
Von: "Joel Franke" [REDACTED]
An: "amelung@gmx.org" <amelung@gmx.org>
Betreff: Vortrag zu einer Kritik am Begriff Homonationalismus und queerer Homophobie

Lieber Herr Amelung,

hiermit würde Sie gerne das Referat für politische Bildung des Sturas der TU Dresden einladen, einen Vortrag über die Kritik am Begriff des Homonationalismus sowie queerer Homophobie im Allgemeinen zu halten.

Der Grund für unsere Anfrage ist eine Buchdiskussion von Heinz-Jürgen Voß und Salih Alexander Wolter über ihr Buch "Queer und (Anti-)Kapitalismus" in einem Dresdner Szene-Laden, gegen den wir sehr gern intervenieren würden, da im Ankündigungstext der Veranstaltung Schwulen- sowie Lesbenrechte und die Kritik am Neoliberalismus miteinander ausgespielt werden.

Da diese Buchvorstellung schon am 14. Februar stattfindet und wir am liebsten gleich um den 16.02. diese Gegenveranstaltung abhalten würden, dies aber sehr kurzfristig ist, würden wir mehrere mögliche Referent*innen gleichzeitig anschreiben und den oder die Referent*in nehmen die zuerst zusagt.

Mit freundlichen Grüßen
Joel Franke

PS.: Hier noch der Link zur Veranstaltung mit Heinz-Jürgen Voß: <https://www.facebook.com/events/1299158980874255>

GF-Protokoll

24.01.2023

Von: Till Randolph Amelung <amelung@gmx.org>

Gesendet: Dienstag, 17. Januar 2023 12:15

An: Franke, Joel

Betreff: Aw: AW: Vortrag zu einer Kritik am Begriff Homonationalismus und queerer Homophobie

Lieber Herr Franke,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Ich bestätige Ihnen den Termin für den Vortrag zum Thema "Kritik am Begriff Homonationalismus und an queerer Homophobie". Mein Honorar beträgt 250,00 Euro. Als Kleinunternehmer bin ich nicht berechtigt, Mehrwertsteuer auszuweisen. Für Fahrtkosten benötige ich 100,00 Euro.

Viele Grüße
Till Amelung

Quartalsbericht

4. Quartal 2022

Geschäftsbereich Personal

1 Allgemeines

Von Oktober bis Dezember 2022 war der Geschäftsbereich wie folgt besetzt:

- **Geschäftsführer Personal:** Nick Dienel und Jonas Frei
- **Referent Personal:** unbesetzt
- **Mitglieder im Referat Personal:** Nick Dienel, Jonas Frei, Robert Lehmann

Der Geschäftsbereich teilte sich im Quartal das Büro 17 mit dem Geschäftsbereich HoPo.

Die Absprachen im Geschäftsbereich fanden über direkte bilaterale Absprachen in elektronischer Form und in Persona statt. Es gab kein Referatstreffen.

2 Amtsübergabe

Nick Dienel ist am 01.12.2023 zurückgetreten, nachdem er dies bereits vorher angekündigt hat. Jonas Frei, der sich seit April für diese Stelle interessiert, hat sich daraufhin auf den Posten der Geschäftsführung Personal beworben. Jonas Frei wurde ab dem 02.12. gewählt. Jonas Frei hat bereits seit April eng mit Nick Dienel zusammen gearbeitet und einen detaillierten Einblick in das Tagesgeschäft erhalten. Dadurch konnte die Übergabe reibungslos durchgeführt werden und es kam zu keinen größeren Komplikationen. In diesem Rahmen sei für die Arbeit von Nick Dienel gedankt und es wird ihm viel Erfolg auf seinen weiteren Lebensweg gewünscht.

3 Schließung Service Büro zwischen Weihnachten und Neujahr

Nach Rücksprache der Angestellten und der Geschäftsführung blieb das Service Büro zwischen 21.12. und 31.12. geschlossen. Für diesen Zeitraum wurde die Post abgestellt und wurde Anfang 2023 in Empfang genommen.

4 Zusammenarbeit mit den Angestellten

4.1 Berichte von Sitzungen

Um den Angestellten regelmäßig Einblicke in die GF- und Plenums-Sitzungen zu gewähren, wurden die Inhalte der Sitzungen aus dem Quartal möglichst zeitnah nach der Sitzung in Textform aufgearbeitet und per Mail verschickt. Zudem gab es immer wieder ergänzende mündliche Berichterstattungen. In der zweiten Quartalshälfte setzte dies durch die Urlaubs-/Abschlussprüfungszeit des GF aus.

4.2 Inflationssonderzahlungen

Im Dezember wurden Sonderzahlungen, welche die Bundesregierung vorgeschlagen hat, an die Angestellten angekündigt und ausgezahlt. Die Möglichkeit einer zweiten besteht bis 31.12.2024.

4.3 Weihnachtessen mit den Angestellten

Im Dezember wurde am 12. ein Weihnachtessen mit den Angestellten und der aktuellen Geschäftsführer sowie Sven Herdes durchgeführt. Dies hat zur besseren Vernetzung zwischen der Geschäftsführung und den Angestellten geführt. In diesem Zuge wurden im gleichen Zug die Sonderzahlungen als Weihnachtsgeschenk angekündigt. Dies wurde sehr positiv von den Angestellten aufgenommen.

5 Vernetzungsarbeit

Das Referat hat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung Öffentlichkeitsarbeit eine Weihnachtsfeier mit Schrottwichteln organisiert. Zu dieser Feier wurde die Exekutive, das Plenum und Fachschaftsräte eingeladen. Dabei wurde auch die Baracke geschmückt und ein Schrottwichteln durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von allen positiv aufgenommen.

6 Aushilfe Geschäftsführer Finanzen und Inneres

6.1 Unterstützung in der Verwaltung

Von einzelnen Referatsmitgliedern wurde der Geschäftsführer Finanzen in der Pflege der Finanzantragstabelle, der Aufwandsentschädigungstabellen und der Erstellung von Zuwendungsbescheiden unterstützt.

6.2 Amtshilfe Geschäftsbereich Finanzen und Inneres

Jonas Frei hat als Stellvertreter des Geschäftsführer Finanzen und Inneres nach dem Rücktritt des Geschäftsführer Finanzen die Amtsgeschäfte für 2 Wochen übernommen. Danach hat Nick Dienel die Amtsgeschäfte als kommissarischer Geschäftsführer für 2 Wochen übernommen. Mit einem möglichen Bewerber und später gewählten Geschäftsführer Finanzen und Inneres wurden mehrere Gespräche über die Situation im Geschäftsbereich und dessen Eigenheiten geführt.

7 ESE

7.1 ESE

Im Rahmen der Erstsemesterveranstaltungen, hat das Geschäftsbereich bei der feierlichen Immatrikulation mit anschließender Feier den StuRa Stand unterstützt, indem

interessiert Menschen über die Tätigkeiten des StuRas aufgeklärt wurden und Zuckerwatte hergestellt wurde. Des weiteren hat sich ein Referatsmitglied bereit, erklärt die Zuckerwattemaschine zu einer Ausleihe dem entsprechenden Fachschaftsrat zu erklären und zu zeigen wie optimale Ergebnisse erzielt werden können.

7.2 StuRa ESE

Mitglieder des Referats haben zusammen mit der Referentin Soziales vom 24. Oktober 2022 bis zum Freitag, 28. Oktober 2022 auf der eine Kennenlerne Woche des StuRas für alle Studis durchgeführt. Dabei war das Referat für den Karaoke Abend in Studentenclub WU5 am Montag und den Spieleabend im Traumtänzer am Mittwoch zuständig. Des weiteren wurde in vielfältigen Gesprächen auf der HSZ Wiese interessierte Studierende über die Arbeit des StuRa aufgeklärt und bei Bedarf mit Zuckerwatte ausgestattet.

7.3 Auswertung ESE

Nach den Erstsemesterveranstaltungen wurde ein Treffen zur Auswertung mit den Fachschaftsräten angesetzt, welches am 03.11. durchgeführt wurde. Dabei konnten konnten sich die Vertreter:innen der FSRe auf konkrete Punkte einigen, die zu Verbesserung im nächsten Jahr angegangen werden sollen.

A.3. Übersicht Fehlende Quartalsberichte

	Inneres	Lehre & Studium	Hochschulpolitik	Soziales	Öffentliches	Personal
Q4/2016	X					
Q1/2017	X		X			
Q2/2017					X	
Q3/2017					X	
Q4/2017		Q			X	
Q1/2018		Q				
Q2/2018		Q				
Q3/2018		Q	X		X	
Q4/2018	X		X		X	
Q1/2019	X	L	X		X	
Q2/2019	M	L	X		X	X
Q3/2019	M	L	X		X	X
Q4/2019	X	L	X		X	X
Q1/2020	X	Q	X	X	X	X
Q2/2020	M	Q	X	X	X	X
Q3/2020	M	K	X	X	X	X
Q4/2020	M	X	X	X	X	X
Q1/2021	M	X	X	X	X	X
Q2/2021	M	X	X	X	X	X
Q3/2021	M	K	X	X	X	X
Q4/2021	M	K	X	X	X	X
Q1/2022	M		X	X	X	X
Q2/2022		SQ	X			
Q3/2022	AM		X			
Q4/2022	X	X	X	X	X	

X : fehlt komplett

K : fehlt komplett, außer Referat Kultur

L : fehlt komplett, außer Referat Lehre und Studium

M : fehlt komplett, außer Referat Mobilität

Q : Es fehlt (lediglich) der Bericht des Referats Qualitätsentwicklung.

SQ : Es fehlen die Berichte Sport und Qualitätsentwicklung.

AM: Es fehlt (lediglich) der Bericht des Referats Mobilität.

Antrag auf Anerkennung als Hochschulgruppe

An den Studierendenrat TU Dresden

Angaben zum/zur Antragsteller_in

Name, Vorname Mross, Simon

Kontakt

Antragssteller_in muss Studierende_r der TU Dresden sein.

Kann der/die Antragssteller_in zur Sitzung nicht anwesend sein benötigt die Vertretungsperson eine schriftliche Vollmacht!

Angaben zur Gruppe

Name der Gruppe Hoschschlugruppe IG BAU (IG Bau-Arbeit-Umwelt)

E-Mail-Adresse der Gruppe hsg.dresden@igbau.de

Kontaktperson(en) Simon Mross, Max Rudingsdorfer

Kontaktmöglichkeiten per E-Mail der HSG

Gruppenvertreter_innen

Nur die hier angegebenen Personen dürfen für die Hochschulgruppe die vom StuRa gewährten Ressourcen (z.B. Materialverleih) nutzen. Änderungen der Daten (z.B. ein Ausscheiden einer_s als Vertreter_in genannten Mitglieder) sind dem StuRa umgehend mitzuteilen.

Constantin Rexa
Simon Mross
Max Rudingsdorfer

Kurze Beschreibung der Gruppe und ihrer Ziele

Wir sind ein Zusammenschluss mehrerer Studierender als Teil der IG Bau. Noch sind wir mehrheitlich Studierende des Bauingenieurwesens, haben jedoch das Ziel, mittelfristig Studierende des gesamten Bereiches Bau und Umwelt zu erreichen, und weiten uns gerade in Richtung Fakultät Architektur auf.

Wir sind natürlich auch für Studierende anderer Bereiche offen, sofern diese Interesse am gewerkschaftlichen Arbeiten haben.

Ziele:

- Vertretung von Studierendeninteressen innerhalb der Gewerkschaft
- Studierenden Gewerkschaften und gewerkschaftliche Arbeitsweisen näherbringen
- Informations- und Erfahrungsgewinn der Studierenden im Bereich des Bauwesens
- Bewusstseins-schaffung für die Arbeit von Nichtstudierten im Baugewerbe
- Bewusstseins-schaffung der Studierenden für gesellschaftliche Zusammenhänge
- Vertretung von studierenden Arbeitskräften gegenüber der Uni

Wir veranstalten die BAU-RV, eine Ringvorlesung zum gesellschaftlichen und sozialen Wandel im Baugewerbe, welche im letzten Jahr mit dem studentischen Lehrpreis der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e. V. (GFF) ausgezeichnet wurde.

Die Beschreibung kann auf der nächsten Seite fortgesetzt werden!

Fortsetzung der Gruppenbeschreibung

Angaben zur Mitgliederstruktur (Bitte Zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)Die Hochschulgruppe besteht aus Mitgliedern.

Diese sind

- Nur TUD-Studierende
- Größtenteils TUD-Studierende
- Alumni der TU Dresden
- Studierende anderer Hochschulen, nämlich:

 Andere, nämlich:

- Die Hochschulgruppe steht Studierenden aller Fächer offen
- Die Mitgliedschaft in der Hochschulgruppe ist für alle Studierenden möglich. Falls nicht, bitte begründen:

Angaben zur Gruppenfinanzierung (Bitte Zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)

Die Hochschulgruppe hat...

- ...keine eigenen finanziellen Mittel
- ...eigene finanzielle Mittel, auf Grund von...
- ...regelmäßigen Einnahmen von einem Dachverband
- ...Erhebung von Mitgliedsbeiträgen in Höhe von pro Jahr.
Eine Härtefallklausel ist vorhanden. nicht vorhanden.
- ...regelmäßige Einnahmen und/oder Geld- oder Sachzuwendungen von

- Die Gruppe genießt eine steuerliche Vergünstigung (z.B. als gemeinnütziger Verein, gemeinnützige GmbH).

Angaben zur gruppeninternen Entscheidungsfindung (Bitte Ankreuzen und bei Bedarf ergänzen)

- Die Entscheidungsfindung in der Gruppe verläuft demokratisch.
- Eine Mitbestimmung ist ohne Mitgliedschaft möglich.
- Es gibt (mindestens) eine Institution oder Organisation außerhalb der Gruppe, die auf getroffene Entscheidungen/die Entscheidungsfindung Einfluss nehmen kann.

Diese sind:

- Dachverbände, nämlich:

IG BAU

- Sonstige:

Anmerkungen/ Verschiedenes

Wir benötigen die neue Anerkennung als Hochschulgruppe schon jetzt , da wir für die BAU-RV im SoSe bald einen Raumantrag stellen wollen. Um diesen zu stellen müssen wir für das kommende Jahr als HSG anerkannt sein müssen.

Bestätigung

Wir haben die Richtlinie zur Anerkennung von Hochschulgruppen zur Kenntnis genommen und bestätigen dies, sowie die Richtigkeit der gemachten Angaben.

Datum

Unterschrift

Vom StuRa auszufüllen

Genehmigung

Datum

Plenum

Sitzungsleitung

Geschäftsführung

Protokoll

Förderausschuss

Antrag auf Anerkennung als Hochschulgruppe An den Studierendenrat TU Dresden

Angaben zum/zur Antragsteller_in

Name, Vorname Zschorn, Maria

Kontakt [REDACTED]

Antragssteller_in muss Studierende_r der TU Dresden sein.

Kann der/die Antragsteller_in zur Sitzung nicht anwesend sein benötigt die Vertretungsperson eine schriftliche Vollmacht!

Angaben zur Gruppe

Name der Gruppe Nightline Dresden e.V.

E-Mail-Adresse der Gruppe nightline-dresden.de

Kontaktperson(en) Julian Böhm ([REDACTED]), Joschiko Eckstein ([REDACTED]),
Maria Zschorn ([REDACTED])

Kontaktmöglichkeiten Telefon, E-mail

Gruppenvertreter_innen

Nur die hier angegebenen Personen dürfen für die Hochschulgruppe die vom StuRa gewährten Ressourcen (z.B. Materialverleih) nutzen. Änderungen der Daten (z.B. ein Ausscheiden einer_s als Vertreter_in genannten Mitglieder) sind dem StuRa umgehend mitzuteilen.

Julian Böhm, Joschiko Eckstein, Maria Zschorn, Teresa Müller, Corvin Schwarzer, Luisa

Kurze Beschreibung der Gruppe und ihrer Ziele

Die Nightline Dresden ist ein Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende während der Nachtstunden. Wir richten uns bei unserer Tätigkeit nach folgenden Prinzipien:

- Anonymität: Niemand braucht seinen Namen zu nennen, wir bleiben ebenfalls anonym.
- Vertraulichkeit: Wir unterliegen alle einer Schweigepflicht.
- Vorurteilsfreiheit: Jedes Gespräch wird unvoreingenommen geführt; wir werten und verurteilen nicht.
- Unabhängigkeit: Die Nightline Dresden ist institutionell, konfessionell und finanziell unabhängig.
- Niederschwelligkeit: Die Nightline erhebt keinen Anspruch auf Professionalität, wir verstehen uns als Hilfe auf Augenhöhe.

Telefon und Chat sind vier Abende pro Woche von 21-24:00 Uhr besetzt und dienen als niedrigschwelliges Angebot bei allen Gesprächsbedarfen von Prüfungsangst, über Zweifel an der Wahl des Studienfachs, Stress in der WG, Heimweh bis Liebeskummer. Da unsere Mitglieder alle aus dem studentischen Umfeld kommen, sind wir sehr nah an den Sorgen und Problemen der Studierenden.

DRESDEN

Seite 1 von 2

Fortsetzung der Gruppenbeschreibung

Angaben zur Mitgliederstruktur (Bitte Zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)

Die Hochschulgruppe besteht aus Mitgliedern.

Diese sind

- Nur TUD-Studierende
- Größtenteils TUD-Studierende
 - Alumni der TU Dresden
 - Studierende anderer Hochschulen, nämlich:

Andere, nämlich:

- Die Hochschulgruppe steht Studierenden aller Fächer offen
- Die Mitgliedschaft in der Hochschulgruppe ist für alle Studierenden möglich. Falls nicht, bitte begründen:

Angaben zur Gruppenfinanzierung (Bitte Zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)

Die Hochschulgruppe hat...

- ...keine eigenen finanziellen Mittel
- ...eigene finanzielle Mittel, auf Grund von...
 - ...regelmäßigen Einnahmen von einem Dachverband
 - ...Erhebung von Mitgliedsbeiträgen in Höhe von pro Jahr.
Eine Härtefallklausel ist vorhanden. nicht vorhanden.
 - ...regelmäßige Einnahmen und/oder Geld- oder Sachzuwendungen von

- Die Gruppe genießt eine steuerliche Vergünstigung (z.B. als gemeinnütziger Verein, gemeinnützige GmbH)

Angaben zur gruppeninternen Entscheidungsfindung (Bitte Ankreuzen und bei Bedarf ergänzen)

- Die Entscheidungsfindung in der Gruppe verläuft demokratisch.
- Eine Mitbestimmung ist ohne Mitgliedschaft möglich.
- Es gibt (mindestens) eine Institution oder Organisation außerhalb der Gruppe, die auf getroffene Entscheidungen/die Entscheidungsfindung Einfluss nehmen kann.

Diese sind:

- Dachverbände, nämlich:

- Sonstige:

Anmerkungen/ Verschiedenes

Wir sind Mitglied der Nightline Stiftung als Dachverband. Diese nimmt keinen Einfluss auf die Entscheidungsfindung in unserer Gruppe, achtet jedoch auf die Einhaltung der gemeinsamen Standards.

Bestätigung

Wir haben die Richtlinie zur Anerkennung von Hochschulgruppen zur Kenntnis genommen und bestätigen dies, sowie die Richtigkeit der gemachten Angaben.

Datum 18.01.23

Unterschrift [REDACTED]

Vom StuRa auszufüllen

Genehmigung

Datum

Plenum

Sitzungsleitung

Geschäftsführung

Protokoll

Förderausschuss

Antrag auf Anerkennung als Hochschulgruppe

An den Studierendenrat TU Dresden

Angaben zum_zur Antragsteller_in

Name, Vorname Seeger, Eduard

Kontakt

Antragssteller_in muss Studierende_r der TU Dresden sein.

Kann der_die Antragssteller_in zur Sitzung nicht anwesend sein benötigt die Vertretungsperson eine schriftliche Vollmacht!

Angaben zur Gruppe

Name der Gruppe Queer@TuDresden

E-Mail-Adresse der Gruppe queertu@systemli.org

Kontaktperson(en) Eduard Seeger

Kontaktmöglichkeiten

Gruppenvertreter_innen

Nur die hier angegebenen Personen dürfen für die Hochschulgruppe die vom StuRa gewährten Ressourcen (z.B. Materialverleih) nutzen. Änderungen der Daten (z.B. ein Ausscheiden einer_s als Vertreter_in genannten Mitglieder) sind dem StuRa umgehend mitzuteilen.

Syeda Shamima Nasrin
Isabella Strasser
Eduard Seeger
Hendrikje Krahnstöver
Johannes Hayeß
Anna Lena Kirchner

Kurze Beschreibung der Gruppe und ihrer Ziele

"Queer@TuDresden" ist eine selbstorganisierte Gruppe von ehrenamtlichen, diversen Menschen, die sich gemeinsam für die Rechte und die Sichtbarkeit von queeren Menschen im Kontext der Universität, aber auch darüber hinaus einsetzen möchten. Die Gruppe bietet Workshops zu queerer Bildung an, um das Bewusstsein für queere Themen zu schärfen und das Verständnis für die Lebensrealitäten von LGBTQIA+ Personen zu verbessern. Sie decken Themen wie Gender und Sexualität, sowie Intersektionalität und queere Geschichte ab. Bei der Durchführung von Veranstaltungen arbeitet die Gruppe mit anderen queeren Gruppen in Dresden zusammen, um die Vernetzung und den Austausch zu fördern. Die Gruppe setzt sich auch für die Verbindung von queerfeministischen und linken Theorien ein und kämpft gegen Unterdrückung und Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Sexualität, ethnischen Zugehörigkeit, Klasse und anderen Faktoren.

Die Beschreibung kann auf der nächsten Seite fortgesetzt werden!

Fortsetzung der Gruppenbeschreibung

Angaben zur Mitgliederstruktur (Bitte Zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)Die Hochschulgruppe besteht aus Mitgliedern.

Diese sind

- Nur TUD-Studierende
- Größtenteils TUD-Studierende
- Alumni der TU Dresden
- Studierende anderer Hochschulen, nämlich:

 Andere, nämlich:

- Die Hochschulgruppe steht Studierenden aller Fächer offen
- Die Mitgliedschaft in der Hochschulgruppe ist für alle Studierenden möglich. Falls nicht, bitte begründen:

Angaben zur Gruppenfinanzierung (Bitte Zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)

Die Hochschulgruppe hat...

- ...keine eigenen finanziellen Mittel
- ...eigene finanzielle Mittel, auf Grund von...
- ...regelmäßigen Einnahmen von einem Dachverband
- ...Erhebung von Mitgliedsbeiträgen in Höhe von pro Jahr.
Eine Härtefallklausel ist vorhanden. nicht vorhanden.
- ...regelmäßige Einnahmen und/oder Geld- oder Sachzuwendungen von

- Die Gruppe genießt eine steuerliche Vergünstigung (z.B. als gemeinnütziger Verein, gemeinnützige GmbH).

Angaben zur gruppeninternen Entscheidungsfindung (Bitte Ankreuzen und bei Bedarf ergänzen)

- Die Entscheidungsfindung in der Gruppe verläuft demokratisch.
- Eine Mitbestimmung ist ohne Mitgliedschaft möglich.
- Es gibt (mindestens) eine Institution oder Organisation außerhalb der Gruppe, die auf getroffene Entscheidungen/die Entscheidungsfindung Einfluss nehmen kann.

Diese sind:

- Dachverbände, nämlich:

- Sonstige:

Anmerkungen/ Verschiedenes

Die Entscheidungsfindung in der Gruppe verläuft nach dem Konsensprinzip. Es gibt geteilte Aufgabenbereiche. Es wird großer Wert auf möglichst geringe Wissenshierarchien gelegt.

Bestätigung

Wir haben die Richtlinie zur Anerkennung von Hochschulgruppen zur Kenntnis genommen und bestätigen dies, sowie die Richtigkeit der gemachten Angaben.

Datum

Unterschrift

Vom StuRa auszufüllen

Genehmigung

Datum

Plenum

Sitzungsleitung

Geschäftsführung

Protokoll

Förderausschuss

Antrag auf Anerkennung als Hochschulgruppe

An den Studierendenrat TU Dresden

Angaben zum_zur Antragsteller_in

Name, Vorname **Senf, Paul**

Kontakt

Antragssteller_in muss Studierende_r der TU Dresden sein.

Kann der_die Antragsteller_in zur Sitzung nicht anwesend sein benötigt die Vertretungsperson eine schriftliche Vollmacht!

Angaben zur Gruppe

Name der Gruppe **Die Linke.SDS**

E-Mail-Adresse der Gruppe **sds.dresden@gmail.com**

Kontaktperson(en) **Paul Senf**

Kontaktmöglichkeiten **Mail und Telefon**

Gruppenvertreter_innen **Paul Senf**

Nur die hier angegebenen Personen dürfen für die Hochschulgruppe die vom StuRa gewährten Ressourcen (z.B. Materialverleih) nutzen. Änderungen der Daten (z.B. ein Ausscheiden einer_s als Vertreter_in genannten Mitglieder) sind dem StuRa umgehend mitzuteilen.

Kurze Beschreibung der Gruppe und ihrer Ziele

Wir verstehen uns als Zusammenschluss linker Studierender. Die Treffen dienen dem Austausch und der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und hochschulpolitischen Inhalten, sowie der Planung von Aktionen und Veranstaltungen, die die Gesellschaft im sozialen, politischen oder auch wirtschaftlichen Rahmen bilden soll.

Die Beschreibung kann auf der nächsten Seite fortgesetzt werden!

Fortsetzung der Gruppenbeschreibung

Angaben zur Mitgliederstruktur (Bitte Zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)Die Hochschulgruppe besteht aus Mitgliedern.

Diese sind

- Nur TUD-Studierende
- Größtenteils TUD-Studierende
- Alumni der TU Dresden
- Studierende anderer Hochschulen, nämlich:

 Andere, nämlich:

- Die Hochschulgruppe steht Studierenden aller Fächer offen
- Die Mitgliedschaft in der Hochschulgruppe ist für alle Studierenden möglich. Falls nicht, bitte begründen:

Angaben zur Gruppenfinanzierung (Bitte Zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)

Die Hochschulgruppe hat...

- ...keine eigenen finanziellen Mittel
- ...eigene finanzielle Mittel, auf Grund von...
- ...regelmäßigen Einnahmen von einem Dachverband
- ...Erhebung von Mitgliedsbeiträgen in Höhe von pro Jahr.
Eine Härtefallklausel ist vorhanden. nicht vorhanden.
- ...regelmäßige Einnahmen und/oder Geld- oder Sachzuwendungen von

 Die Gruppe genießt eine steuerliche Vergünstigung (z.B. als gemeinnütziger Verein, gemeinnützige GmbH).

Angaben zur gruppeninternen Entscheidungsfindung (Bitte Ankreuzen und bei Bedarf ergänzen)

- Die Entscheidungsfindung in der Gruppe verläuft demokratisch.
- Eine Mitbestimmung ist ohne Mitgliedschaft möglich.
- Es gibt (mindestens) eine Institution oder Organisation außerhalb der Gruppe, die auf getroffene Entscheidungen/die Entscheidungsfindung Einfluss nehmen kann.

Diese sind:

- Dachverbände, nämlich:

Die Linke.SDS Bundesverband

- Sonstige:

Anmerkungen/ Verschiedenes

Bestätigung

Wir haben die Richtlinie zur Anerkennung von Hochschulgruppen zur Kenntnis genommen und bestätigen dies, sowie die Richtigkeit der gemachten Angaben.

Datum

Unterschrift

Vom StuRa auszufüllen

Genehmigung

Datum

- Plenum
- Geschäftsführung
- Förderausschuss

Sitzungsleitung

Protokoll

Finanzantrag

An den Studierendenrat der TU Dresden

Angaben zum Antragsteller_in (sollte auch die Abrechnung des Antrags vornehmen)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

Sofern Abrechnung durch andere Person erfolgt, bitte Kontaktdaten an finanzen@stura.tu-dresden.de senden!

Zahlungsmodalitäten (Überweisung an)

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Kontoinhaber_in

Angaben zum Antrag

Gruppenname

Kontakt der Gruppe

Antragsgegenstand

Betrag

Antragstext, Kostenaufstellung und Begründung per Mail an finanzantrag@stura.tu-dresden.de. Ausgaben sowie Aufträge im Namen und auf Rechnung der Studierendenschaft bedürfen der vorherigen Anmeldung bei der Geschäftsleitung Finanzen. Genehmigte und nicht abgerufene Finanzanträge verfallen 4 Monate nach Bewilligung. Die Auszahlung erfolgt nach vollständiger Abrechnung und Einreichung der Originalbelege im Zimmer 3 der StuRa-Baracke.



Bestätigung, dass zu Ausgaben noch keine vertraglichen Verpflichtungen oder Zahlungen erfolgt sind

Mit der Unterschrift wird die Richtigkeit der gemachten Angaben (auch aller ggf. eingereichten Angebote) bestätigt.

Datum Unterschrift

vom StuRa auszufüllen

Genehmigung

Genehmigungsdatum



StuRa



Geschäftsführung

Sitzungsleitung



Förderausschuss

Protokollant_in



AG:

Datum Bestätigung Plenum

Berechtigung für rechtsgeschäftliche Erklärungen (§13 GrO) (nur für StuRa-interne Anträge)

Die unter Antragsteller_in genannte Person und ist/sind berechtigt im Rahmen dieses Finanzantrags rechtsgeschäftliche Erklärungen im Namen des StuRa einzugehen.

Datum Geschäftsführer_in

Datum weitere Person nach §13 Abs. (2) GrO

Anweisung

GF Finanzen

Konto Betrag

Überweisung erfolgt

Buchhaltung

Kurze Beschreibung des Antragsgegenstandes (Veranstaltung/Honorar/Material/Teilnehmer_innenzahl/...)

Bei Veranstaltungen bitte auch das **Veranstaltungsdatum und -ort** mitangeben.

Bei fehlendem Platz bitte **Beiblätter anfügen**. Anzahl Beiblätter:

Der Studentische Akkreditierungspool veranstaltet regelmäßig Seminar zur Ausbildung studentischer Gutachter*innen für Programmakkreditierungsverfahren. Auch interessierte Studierende der TUD nehmen regelmäßig Teil. Der Pool ist darauf angewiesen, dass die Seminare von Studierendenschaften mitfinanziert werden. Hiermit würde das Referat QE, dass entsprechend eingeplante Geld verwenden. Da hier der einzige Anbieter

Wo verbleibt das übrig gebliebene Material? (privat/Schenkung/StuRa/FSR/...)

Besteht die Möglichkeit das **StuRa-Logo** zu publizieren?

Sonstiges (Bemerkungen zur Zahlungsweise, Vorschläge zur weiteren Zusammenarbeit, etc.)

Angaben zu den entstehenden Ausgaben (Auch Kosten angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Verwendungszweck
1400	Honorar Teamer*innen
50	Onlinetools
250	Verwaltungspauschale
1.700,00 €	Summe Ausgaben

Angaben zu den entstehenden Einnahmen (Auch Erträge angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Quelle (nur verbindliche Zusagen angeben)
1700	StuRa
1.700,00 €	Summe Einnahmen

Summe der Ausgaben und Einnahmen sollen gleich sein!

Wir würden uns freuen, wenn Ihr auch den Evaluationsbogen für vom StuRa geförderte Veranstaltungen (zu finden auf unserer Homepage, im Service-Büro oder beim Referat Service und Förderpolitik) ausfüllen und uns zukommen lassen könntet.

Studentischer Akkreditierungspool

Studierende im Akkreditierungswesen · legitimiert · qualifiziert



Studentischer Akkreditierungspool • Wöhlerstr. 19 • 10115 Berlin

Studentischer Akkreditierungspool
c/o freier Zusammenschluss von
studentInnenschaften e.V.
Wöhlerstr. 19
10115 Berlin

Tel.: +49(0)30 2759 6163
Fax: +49(0)30 2787 4096

E-Mail: kasap@studentischer-pool.de

Konzept für das Schulungsseminar zur Programmakkreditierung

Das Schulungsseminar des studentischen Akkreditierungspools zur Programmakkreditierung dient dazu, Studierenden, die bereits erste Erfahrungen in der Qualitätssicherung und -entwicklung von Studium und Lehre sammeln konnten, dazu zu befähigen, dieses Wissen vertiefen, in einen rechtlichen und historischen Rahmen einbetten, sowie die formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien der Musterrechtsverordnung verstehen und anwenden zu können.

Durch das Seminar sollen die Teilnehmer*innen ein Verständnis für den Qualitätsbegriff im Sinne der Programmakkreditierung generieren und diesen erläutern können. Hierzu lernen die Teilnehmer*innen die europäischen und deutschen Rahmenbedingungen wie ESG, EQR und DQR kennen und können Verbindungen zur Musterrechtsverordnung herstellen. Um den Aufbau des Akkreditierungssystems in Europa bzw. Deutschland verstehen zu können, werden die Teilnehmer*innen mit der Historie des Bologna-Prozesses und den verschiedenen Akteuren des Akkreditierungswesens sowie dem Verfahrensablauf inklusive des Gutachtenschreibens vertraut gemacht. Das Seminar vermittelt den Studierenden mittels verschiedener didaktischer Lehr- und Lernformen die Kompetenz, Bewertungsmaßstäbe für die Kriterien der Musterrechtsverordnung zu entwickeln und diese auf konkrete Beispiele auf Studiengangsebene anzuwenden. Des Weiteren werden die Seminarteilnehmer*innen befähigt, die Umsetzung der Lissabonkonvention in einem Studiengang zu überprüfen und angemessen zu beurteilen. Die Studierenden können die Qualifikationsziele eines Studiengangs und den Studiengangsaufbau in Relation zueinander setzen und bewerten. Zudem können sie die Qualifikationsziele in den HQR/DQR einordnen und dementsprechend die Modularisierung und Studierbarkeit bewerten. Hierzu können die Studierenden zwischen kompetenzorientiert und inhaltsbasiert formulierten Lernzielen differenzieren sowie diese im Sinne der Taxonomien von Bloom bzw. Anderson-Krathwohl einordnen. Des Weiteren erlangen die Teilnehmer*innen Kenntnis über länderspezifische Abweichungen sowie besondere Kriterien für Lehramts-, Medizin- und Joint-Degree-Studiengänge, die es in speziellen Fällen der Programmakkreditierung zu beachten gilt, und wissen in welchen Fällen diese zur Anwendung kommen. Da für die Vor-Ort-Begehungen im Rahmen einer Programmakkreditierung Kommunikationsstrategien von elementarer Bedeutung sind, wird das Schulungsseminar die Teilnehmer*innen auch hinsichtlich der Soft Skills des Argumentierens und konstruktiven Diskutierens vorbereiten. Hierfür verstehen die Teilnehmer*innen das Kommunikationsquadrat von Schulz von Thun und können offene Fragetechniken anwenden.

Studentischer Akkreditierungspool

Telefon: +49 30 27596163 | Mail: kasap@studentischer-pool.de | <http://www.studentischer-pool.de>

Ablauf des Schulungsseminars zur Programmakkreditierung

Ein beispielhafter Ablaufplan für das Seminar befindet sich im Anhang.

Um eine angenehme, vertrauensvolle und produktive Arbeitsatmosphäre zu schaffen, wird typischerweise mit einer Kennenlern-Session begonnen. Im Anschluss werden die Erwartungen der Teilnehmer*innen abgefragt. Diese Erwartungen werden zum Abschluss des Seminars noch einmal betrachtet und deren Erfüllung überprüft. In der Einführungspräsentation wird der geschichtliche Hintergrund und der Bologna-Prozess in seinen wesentlichen Fakten erläutert, damit die Studierenden die Akkreditierung als Instrument der Qualitätssicherung in den politisch-geschichtlichen Hintergrund einordnen können. Nachdem dieser einführende Rahmen gegeben wurde, werden der Begriff und Ablauf der Akkreditierung sowie die verschiedenen Akteure im Akkreditierungswesen vorgestellt. Dadurch sollen die Teilnehmer*innen verstehen, wie das Akkreditierungssystem aufgebaut ist und welche Rollen und Aufgaben die Akteure haben. Mithilfe des HQR/DQR und der Taxonomien nach Bloom bzw. Anderson-Krathwol lernen die Teilnehmer*innen Lernziele einzuordnen. Dabei erwerben sie Kompetenz- und Outputorientierung in Bezug auf Lernziele, Module und Prüfungen. Durch eine angeleitete Gruppendiskussion tauschen die Teilnehmer*innen Erfahrungswerte zu Qualität in Studium und Lehre aus und definieren den Qualitätsbegriff. Nach einer Pause werden die Teilnehmer*innen an das Verstehen und Auslegen der Kriterien der Musterrechtsverordnung durch einen Inputvortrag herangeführt. Zum Abschluss des ersten Tages werden die Teilnehmer*innen mithilfe einer interaktiven Abstimmungs-App beispielhaft typische Probleme in Studiengängen den entsprechenden Kriterien zuordnen. Die Teilnehmer*innen sollen dabei auch ein Verständnis dafür entwickeln, dass zu einzelnen Problemen auch mehrere Kriterien passen können.

Der zweite Tag startet mit einer kurzen Wiederholung der Kriterien der Musterrechtsverordnung. Danach werden diese vertiefend behandelt. Hierfür werden die Teilnehmer*innen in Gruppen eingeteilt und erarbeiten eigene Best- und Worst-Practice-Beispiele zu ausgewählten Kriterien der Musterrechtsverordnung. Zusätzlich werden die Kompetenzorientierung der Lernziele sowie bei Bedarf einige Sonderfälle (Lehramt/Künstlerische Fächergruppen etc.) den Gruppen als Aufgabe zugewiesen. Dadurch entwickeln die Teilnehmer*innen exemplarisch einen Bewertungsmaßstab für die Kriterien der Musterrechtsverordnung und können diese anwenden.

Das Konzept des Planspiels sieht vor, dass es vier Gruppen gibt (A, B, C und D), welche sich gegenseitig befragen. Somit kann jede Gruppe sowohl die Rolle der Befragten als auch der Fragenden einnehmen. Jene Gruppen, welche die Hochschulen vertreten, bekommen Stichpunkte an die Hand, welche ihnen weiterführende Informationen über den Studiengang geben, die nicht zwangsläufig aus dem Selbstbericht hervorgehen oder dort angedeutet werden. Dies soll es den Teilnehmer*innen ermöglichen, ein besseres Bild vom Studiengang zu bekommen, den sie vertreten. In den Gesprächsrunden dürfen die Interviewten nicht inhaltlich von diesen Stichpunkten abweichen, können aber versuchen durch geschickte Gesprächsführung den Verlauf zu lenken. Dies soll die Kommunikationskompetenzen der Teilnehmer*innen stärken. Die Gutachter*innengruppen bekommt zudem ein Gutachtenraster zur Hand. In dieses Raster sollen Beobachtungen sowie ein abschließendes Ergebnis eingetragen werden.

Der Studiengang, der im Planspiel begutachtet werden soll, wurde realistisch gestaltet. Es handelt sich um einen interdisziplinären Studiengang, der Aspekte aus möglichst vielen Fachdisziplinen beinhaltet und damit möglichst viele Teilnehmer*innen einen guten Zugang ermöglicht. Speziell für Lehramtsstudierende wurde zudem ein Lehramtsstudiengang als Planspiel entwickelt, um speziell auf Teilnehmer*innen mit Lehramtsbezug eingehen zu können. Es wurden Fehler und Konflikte unterschiedlicher Schwere im Selbstbericht integriert, damit auch Gruppen mit stark unterschiedlichem Vorwissen den vorliegenden Studiengang erfolgreich bewerten können. Um die Arbeit mit den Kriterien zu erleichtern sind dem Selbstbericht ergänzende Hinweise angefügt, die einen kommentierten Kriterienkatalog mit

typischen Fragen beinhalten. Diese kann von den neuen Gutachter*innen für zukünftige Verfahren als Leitfaden verwendet werden. Durch das Planspiel wenden die Teilnehmer*innen die zuvor entwickelten Bewertungsmaßstäbe auf einen Studiengang an. Dabei bewerten sie einen Studiengangsaufbau in Bezug auf Qualifikationsziele, Einordnung in den HQR, Modularisierung und Studierbarkeit. Mithilfe des Rollenspiels trainieren die Teilnehmer*innen offene Fragetechniken anzuwenden und konstruktives Feedback zu geben. Durch das abschließende Ergebnis und die Feedbackrunde lernen die Teilnehmer*innen Kritikpunkte in einem Studiengang zu priorisieren und können zwischen Auflagen, Empfehlungen und Hinweisen differenzieren. Darüber hinaus wird den Teilnehmer*innen von den Teamer*innen ein Feedback zu ihrem Kommunikationsverhalten und zu der Bewertung und Auslegung der Kriterien gegeben.

Insgesamt wird dabei nicht nur die Vor-Ort-Begehung, sondern der ganze Prozess einer Akkreditierung simuliert. Angefangen vom Verlauf der Begehung aus Sicht der Hochschule, der Agentur und der studentischen Gutachter*innen bis zur Nachbereitung inkl. Verfassen eines Berichtsteils und einer Entscheidungsfindung.

Der dritte Tag des Seminars beginnt mit einer kurzen Übersicht, was bisher gelernt wurde und welche Themen noch offen sind. Dabei haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit offene Fragen zu bisher behandelten Themenkomplexen zu stellen. Anschließend werden die Studierenden zu Kommunikations- und Argumentationsstrategien geschult. Nach der Vorstellung des Kommunikationsquadrats Schulz von Thun wenden die Teilnehmer*innen dies auf Gesprächsbeispiele des Planspiels und Alltagsaussagen an. Ein besonderer Fokus liegt auf der Verwendung von offenen Fragetechniken. Im Anschluss daran entwickeln die Studierenden in einer Gruppenarbeit und durch einen Input Vortrag „Knigge und angemessenes Verhalten in Akkreditierungsverfahren“ ein Verständnis für dementsprechende allgemeine Verhaltensweisen und Soft Skills. Ziel ist es, Studierende zu befähigen, kritische Situationen erkennen, einschätzen und lösen zu können.

Danach lernen die Teilnehmer*innen den Aufnahme- und Bewerbungsprozess des studentischen Akkreditierungspools kennen, sowie verschiedene Ansprechpartner im Akkreditierungswesen, die für Fragen zur Verfügung stehen. Zudem entwickeln die Teilnehmer*innen ein Verständnis für die fachliche Eignung und eine dementsprechende gelungene Bewerbung für ein Verfahren. Die abschließende Feedbackrunde dient zur Überprüfung von Erwartungen und Lernzielen. Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit den Teamer*innen Feedback zu geben. Neben der mündlichen Besprechung in der Runde, wird ein Evaluationsbogen an die Teilnehmer*innen ausgeteilt. Die Evaluationsergebnisse werden zur Weiterentwicklung des Seminars genutzt.

Im Anschluss an das Seminar werden die Präsentationen und die Fotodokumentation der von den Teilnehmer*innen erarbeiteten Materialien online zur Verfügung gestellt.

Anhang: Zeitplan für das Schulungsseminar zur Programmakkreditierung**Freitag**

- 16:00 Uhr - Seminarbeginn
- 16:00 Uhr - Kennenlernen und Erwartungsabfrage
- 17:00 Uhr - Das deutsche Akkreditierungssystem (inkl. kurzer Einordnung in den historischen Kontext)
- 18:30 Uhr - *Abendessen*
- 19:30 Uhr - Die Kriterien der Musterrechtsverordnung
- 20:30 Uhr - Zuordnung Kriterien zu 'typischen' Problemen in Studiengängen
- 21:00 Uhr - Ende des 1. Seminartags

Samstag

- 09:00 Uhr - Beginn des 2. Seminartages
- 09:00 Uhr - Vertiefung und Anwendung der MRVO-Kriterien auf Fallbeispiele
- 12:00 Uhr - *Mittagessen*
- 13:00 Uhr - Planspiel
 - 13:00 Uhr - Präsentation "Was bisher geschah...": Darstellung Ablauf der Akkreditierung im Vorfeld der Vor-Ort-Begehung aus verschiedenen Perspektiven
 - 13:45 Uhr - Einlesen in die Verfahrensunterlagen
 - 14:15 Uhr - Simulation Vorbesprechung
 - 15:00 Uhr - *Kaffeepause*
 - 15:30 Uhr - Simulation Gesprächsrunden: Hochschulleitung, Programmverantwortliche und Studierende
 - 17:30 Uhr - Reflexion und Gutachtenschreiben in den Gruppen
 - 18:30 Uhr - *Abendessen*
 - 19:30 Uhr - Retroperspektive zum Planspiel
 - 20:30 Uhr - Präsentation "Nachspiel der Vor-Ort-Begehung"
- 20:45 Uhr - Ende des 2. Seminartages

Sonntag

- 09:00 Uhr - Beginn des 3. Seminartages
- 09:00 Uhr - Kommunikations- und Argumentationsstrategien
- 10:00 Uhr - Knigge und angemessenes Verhalten in Akkreditierungsverfahren
- 10:45 Uhr - Ausblick "Eure Zukunft im Kontext der Akkreditierung"
- 11:30 Uhr - Erwartungsüberprüfung und Feedback
- 12:30 Uhr - *Mittagessen (optional)*
- 13:30 Uhr - Seminarende

freier Zusammenschluss
von student*innenschaften

Stud. Pool, c/o fzs | Wöhlertstraße 19 | 10115 Berlin

Studierendenrat der TU Dresden
Geschäftsführung
Helmholtzstr. 10
01069 DresdenStudentischer
Akkreditierungspoolc/o freier Zusammenschluss
von student*innenschaften
e.V.Wöhlertstraße 19
10115 BerlinT: +49 (0) 30 / 27 59 61 63
F: +49 (0) 30 / 27 87 40 96
studentischer-pool.de
verwaltung@studentischer-
pool.de

Geschäftsstelle

Axinja Kormannshaus

Berlin, den 27.01.2023

Rechnung Pool-2023-000 - Beispielrechnung

Liebe Kolleg*innen,

Im Auftrag des studentischen Akkreditierungspools stellen wir die
Kosten für das Online - Schulungsseminar zur Programm-
akkreditierung vom 24.-26.02.2023 in Rechnung.

	Rechnungsbetrag
Honorare 4 Teamer*innen je 350 €	1.400,00 €
Kostenpauschale Onlinetools	50,00 €
Verwaltungspauschale	250,00 €
Gesamtbetrag	1.700,00 €

Bitte überweist den benannten Gesamtbetrag unter Angabe der
Rechnungsnummer innerhalb von zwei Wochen auf das
nebenstehende Konto.

Mit freundlichen Grüßen

Axinja Kormannshaus

Steuernummer:
27/653/53632Kontoverbindung:
freier Zusammenschluss von
studierendenschaften fzs e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN
DE98 1002 0500 0008 2464
00
BIC BFSWDE33BEREingetragen im Amtsgericht
Berlin
Registernr.: VR 25 220 B



Version: 18.04.2021



Angebotseinholung

Zur Entscheidungsfindung für Ausgaben aus Lieferung und Leistung und zu Finanzanträgen

Allgemeines

Projekt/Inhalt der Ausschreibung

Ausführung eines Online-Seminars zur Programmakkreditierung von Studiengängen auf Grundlage der Musterrechtsverordnung (MRVO).

Einholung des Angebots per:

 Fax

 Mail

 Internet (Screenshots beifügen)

 Sonstige:

Beginn

Ende

Angebote (Alle Angebote sind schriftlich und nummeriert an dieses Formular anzuhängen)

	Firma	Betrag (in Euro)
1)	Studentischer Pool	1.700,00 €
2)		
3)		
4)		
5)		
6)		

Entscheidung für Position Nr. **1)**

Begründung:

Der Studentische Pool ist deutschlandweit der einzige legitimierte Anbieter von Programmakkreditierungsseminaren. Um eine fachlich richtige und rechtlich abgesicherte Vermittlung entsprechender Kompetenzen zu gewährleisten, gibt es dementsprechenden nur einen Anbieter.

Postadresse:
Studierendenrat der TU Dresden
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Besuchsadresse:
StuRa-Baracke, TU-Kerngelände
George-Bähr-Str. 1 e,
Zimmer 3

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse DD
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE86 8505 0300 3120 2637 10

Kontakt:
Telefon: 0351 463 32043
Telefax: 0351 463 33949
E-Mail: finanзанtrag@stura.tu-dresden.de

Finanzantrag

An den Studierendenrat der TU Dresden

Angaben zum Antragsteller_in (sollte auch die Abrechnung des Antrags vornehmen)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

Sofern Abrechnung durch andere Person erfolgt, bitte Kontaktdaten an finanzen@stura.tu-dresden.de senden!

Zahlungsmodalitäten (Überweisung an)

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Kontoinhaber_in

Angaben zum Antrag

Gruppenname

Kontakt der Gruppe

Antragsgegenstand

Betrag

Antragstext, Kostenaufstellung und Begründung per Mail an finanzantrag@stura.tu-dresden.de. Ausgaben sowie Aufträge im Namen und auf Rechnung der Studierendenschaft bedürfen der vorherigen Anmeldung bei der Geschäftsleitung Finanzen. Genehmigte und nicht abgerufene Finanzanträge verfallen 4 Monate nach Bewilligung. Die Auszahlung erfolgt nach vollständiger Abrechnung und Einreichung der Originalbelege im Zimmer 3 der StuRa-Baracke.



Bestätigung, dass zu Ausgaben noch keine vertraglichen Verpflichtungen oder Zahlungen erfolgt sind

Mit der Unterschrift wird die Richtigkeit der gemachten Angaben (auch aller ggf. eingereichten Angebote) bestätigt.

Datum Unterschrift Digital unterschrieben von Ludwig Firkert Datum: 2023.01.30 15:26:50 +01'00'

vom StuRa auszufüllen

Genehmigung

Genehmigungsdatum

StuRa

Geschäftsführung Sitzungsleitung

Förderausschuss Protokollant_in

AG: Datum Bestätigung Plenum

Berechtigung für rechtsgeschäftliche Erklärungen (§13 GrO) (nur für StuRa-interne Anträge)

Die unter Antragsteller_in genannte Person und ist/sind berechtigt im Rahmen dieses Finanzantrags rechtsgeschäftliche Erklärungen im Namen des StuRa einzugehen.

Datum Geschäftsführer_in

Datum weitere Person nach §13 Abs. (2) GrO

Anweisung GF Finanzen

Konto Betrag

Überweisung erfolgt Buchhaltung

Kurze Beschreibung des Antragsgegenstandes (Veranstaltung/Honorar/Material/Teilnehmer_innenzahl/...)

Bei Veranstaltungen bitte auch das **Veranstaltungsdatum und -ort** mitangeben.

Bei fehlendem Platz bitte **Beiblätter anfügen**. Anzahl Beiblätter:

Für das symbolische Datum des 13. Februars möchte ich Geld für eine Demonstration in Dresden beantragen. Die benötigte Technik wird jedoch nicht zwangsläufig am 13. Februar eingesetzt, aber bei Demonstrationen in Bezug auf den 13. Februar 2023. Dies ist auch davon abhängig, wann Rechtsextremist*innen ihre Aufmärsche planen, gegen die Demonstriert werden soll. Vermutlich wird es sich um die Zeiträume um die Wochenenden vor und nach dem 13. Februar handeln. Dies wurde den Firmen für die Angebote auch transparent kommuniziert.

Wo verbleibt das übrig gebliebene Material? (privat/Schenkung/StuRa/FSR/...)

Besteht die Möglichkeit das **StuRa-Logo** zu publizieren?

Sonstiges (Bemerkungen zur Zahlungsweise, Vorschläge zur weiteren Zusammenarbeit, etc.)

Angaben zu den entstehenden Ausgaben (Auch Kosten angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Verwendungszweck
1000	Demofahrzeug, Demotechnik, Betreuung und Fahrer*in
200	Werbematerialien, wie Sticker
1.200,00 €	Summe Ausgaben

Angaben zu den entstehenden Einnahmen (Auch Erträge angeben, die den StuRa nicht betreffen)

Betrag [€]	Quelle (nur verbindliche Zusagen angeben)
1200	Studierendenrat der TU Dresden
1.200,00 €	Summe Einnahmen

Summe der Ausgaben und Einnahmen sollen gleich sein!

Wir würden uns freuen, wenn Ihr auch den Evaluationsbogen für vom StuRa geförderte Veranstaltungen (zu finden auf unserer Homepage, im Service-Büro oder beim Referat Service und Förderpolitik) ausfüllen und uns zukommen lassen könntet.



MENSArevolution

Kontakt

E-Mail: mensarevolution@netzwerk-n.org

Instagram: [instagram.com/mensarevolution/](https://www.instagram.com/mensarevolution/)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	S.	3
Forderungen kompakt	S.	8
1. Klimaschutz	S.	9
2. Tier- und Umweltschutz	S.	20
3. Mensa für Alle	S.	23
4. Abfallvermeidung	S.	27
5. Transparenz	S.	30
Einladung zum Dialog	S.	33

Einleitung



Wir befinden uns in einer Zeit vielfacher Krisen - Coronakrise, Kriege, Energiekrise, ... da gerät die Klimakrise manchmal leicht in den Hintergrund - zu leicht, angesichts dessen, wie entscheidend eine konsequente Transformation hin zu Klimaneutralität in den wenigen nächsten Jahren ist.

Laut dem sechsten Sachstandsbericht des Weltklimarats IPCC (2022) ist es nach wie vor möglich, die globale Erwärmung auf 1,5°C bis 2100 zu begrenzen. Dafür sind allerdings eine sofortige globale Trendwende sowie tiefgreifende Treibhausgas-Minderungen in allen Weltregionen und allen Sektoren nötig.

Der Bericht zeigt verschiedene Lösungsansätze auf, so könnten durch eine an Nachhaltigkeitskriterien orientierte Nachfrage, die Emissionen im Ernährungssektor um bis zu 40-70% (bis 2050) reduziert werden. Die Lösungsansätze können zur Verbesserung der Lebensqualität für alle beitragen (z.B. durch eine gesündere Ernährung).¹

Um Ernährungssicherheit und ein lebenswertes Leben in den folgenden Jahrzehnten in Deutschland zu gewährleisten, aber auch im Sinne globaler Gerechtigkeit ist eine nachhaltige Transformation aller Gesellschaftsbereiche dringend notwendig.

Auch der am 30.08.2022 erschienene Bericht des Club of Rome „Earth for All“ unterstreicht den Punkt und sieht 5 wesentliche Hebel, um der Klimakrise zu begegnen. Einer davon lautet:

Accelerated sustainable food chain productivity (Beschleunigung der Produktivität der nachhaltigen Lebensmittelkette)

Mit der MENSArevolution möchten wir mit dem DSW, als stellvertretendem Dachverband der 57 Studierendenwerke, in einen Dialog treten, um über eine Weiterentwicklung der Hochschulgastronomie hin zu einer flächendeckenden klimafreundlichen und nachhaltigen Mensenlandschaft in Deutschland zu sprechen.

Das DSW hat mit seinen nachhaltigen Einkaufsrichtlinien², die sich auch in den Qualitätsleitlinien wiederfinden, schon einen (nicht verpflichtenden) Leitfaden für Nachhaltigkeit beschlossen. Um die Hochschulgastronomie nachhaltig zu transformieren, bedarf es jedoch einer breiten und konsequenten Umsetzung von Maßnahmen durch alle Studierendenwerke. Mit dem vorliegenden Forderungskatalog wollen wir die vielen Leuchtturmprojekte in der deutschlandweiten Mensenlandschaft hervorheben, welche gezeigt haben, wie Mensen hin zu mehr ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit

¹ https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg3/downloads/report/IPCC_AR6_WGIII_Full_Report.pdf

² <https://www.studentenwerke.de/de/content/nachhaltige-einkaufsrichtlinien>

transformiert werden können. Im Folgenden verweisen wir auf die zukunftsweisenden Projekte, da sie als wichtige Orientierungsmarke (*Good Practice*) für die flächendeckende Umsetzung dienen.

Angesichts der oben angeführten Erwägungen fordern wir eine solche flächendeckende Umsetzung zum Großteil bereits erprobter Nachhaltigkeitsstrategien von den Betreiber*innen der Mensen, Cafeterien und Cafés aller Hochschulen und Universitäten in Deutschland.



Abbildung 1: MENSArevolution-Treffen in Berlin 2022

Die MENSArevolution arbeitet aktuell in einem Kernteam, mit Vertreter*innen aus fünf Initiativen, welche sich an ihren jeweiligen Hochschulen für die sozial-ökologische Transformation einsetzen, und hat in den letzten Monaten, innerhalb der AG Forderungen, das vorliegende Papier ausgearbeitet.

Dabei ist die MENSArevolution keine radikal neue Idee – die MENSArevolution hat längst begonnen! An so vielen Mensen sehen wir eine nachhaltige Entwicklung und Veränderungswillen. Angetrieben durch studentisches Engagement und durch die Betreiber*innen und Angestellten in den Mensen werden immer neue Konzepte und Maßnahmen entwickelt, sei es im Bereich des Speiseangebots, der ökologischen Transparenz oder in der Ausgestaltung der Mensa als Begegnungs- und Lernort.

Eine repräsentative Studie von Greenpeace und der Leuphana Universität Lüneburg ("Nachhaltigkeitsbarometer - was bewegt die Jugend?") kommt zu dem Ergebnis, dass **68 Prozent der Jugendlichen** im Alter von 15 bis 24 Jahren ein **starkes Bewusstsein für Umweltprobleme und Nachhaltigkeitsfragen** haben.³

Dies gilt insbesondere für Studierende, welche sich oft innerhalb und außerhalb ihrer Hochschule für Nachhaltigkeit und Klimaschutz vielfach einbringen.

Es ist an uns Allen, die Mensenlandschaft insgesamt, mit Blick auf die Herausforderungen der Zeit (Klimakrise, Ernährungskrise, Artensterben, Bodenverlust, etc.) sozial-ökologisch umzugestalten.

Folgende Initiativen und Studierende haben sich in die MENSArevolution eingebracht:

Studierende von Hochschulen aus...

Berlin
Dresden
Kiel
Bonn
Freiberg
Eberswalde
Stuttgart
Hamburg
Regensburg
Ulm
Offenbach
Magdeburg
Hohenheim

Folgende ASten und Studierendenvertretungen unterstützen bisher die Forderungen der MENSArevolution:



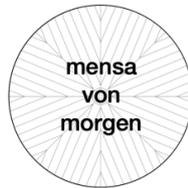
³ <https://www.presseportal.de/pm/6343/2341568>



Studierendenparlament der HAW Hamburg



Folgende Initiativen unterstützen die Forderungen der MENSArevolution:





Forderungen kompakt



1. Klimaschutz

1.1 Wir fordern, dass die Speiseplangestaltung aller Studierendenwerke bis 2025 den Empfehlungen der Planetary Health Diet entspricht. Vegane Gerichte sollten als Normalfall gelten und fleischhaltige Gerichte nur gelegentlich angeboten werden.

1.2 Wir fordern, dass die klimafreundlicheren Gerichte, durch ihren geringeren ökologischen Einfluss auf die Umwelt, auch die preisgünstigere Option darstellen.

1.3 Wir fordern mehr Regionalität und Saisonalität bei den Zutaten und den angebotenen Produkten.

1.4 Wir fordern die Verwendung von besonders klimaschädlichen Lebensmitteln, wie Rindfleisch und Butter, aus dem Speiseplanangebot zu streichen.

1.5 Wir fordern klimafreundliche Cafeterien bis 2025 auf allen Campus.

1.6 Wir fordern bis 2025 eine klimaneutrale und nachhaltig produzierende Mensa mit Fokus auf Vermeidung anstelle von Kompensation von Emissionen.

1.7 Wir fordern verstärkte Kommunikation für eine nachhaltige Mensa.

2. Tier- und Umweltschutz

2.1 Wir fordern die Verwendung von Lebensmitteln, Getränken und Kaffees aus ökologischer Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung.

2.2 Wir fordern, dass tierische Produkte aus höchsten Haltungsstufen stammen.

2.3 Wir fordern, dass das Fischangebot den Empfehlungen des WWF-Fischratgebers entspricht und keine gefährdeten Fischarten angeboten werden.

3. Mensa für Alle

3.1 Wir fordern klimafreundliche Mensagerichte, die mit geringem (studentischen) Einkommen vereinbar sind. Mindestens ein veganes, wechselndes Gericht pro Tag für maximal 1,70 € sollte in jeder Mensa angeboten werden.

3.2 Wir fordern die bevorzugte Verwendung von fair produzierten Lebensmitteln und Getränken.

3.3 Wir fordern niedrighschwellige Beteiligungs- und Feedbackformate zu Essensauswahl, preislicher Gestaltung und damit einhergehendem Besuchs-/Konsumverhalten, sowie aktive Befragungen von Besucher*innen zu Nachhaltigkeit in der Mensa.

3.4 Wir fordern die Öffnung der Mensaräume über die Essensausgabe hinaus, um diese Flächen und Räume sinnvoll als (studentischen) Aufenthalts- & Arbeitsraum zu nutzen.

4. Abfallvermeidung

4.1 Wir fordern ein stärkeres Engagement gegen Essensverschwendung.

4.2 Wir fordern ein stärkeres Engagement für die Müllvermeidung.

4.3 Wir fordern konsequente Mülltrennung.

5. Transparenz

5.1 Wir fordern, Treibhausgase (CO₂, CH₄, N₂O) in der Hochschulgastronomie vollständig zu bilanzieren und transparent darzustellen.

5.2 Wir fordern die transparente Veröffentlichung der Durchschnittspreise und deren zeitliche Entwicklung sowie die Anteile der Gerichtskategorien vegan/vegetarisch/omnivor am Gesamtangebot.

1 Klimaschutz



Auch dieser Sommer hat gezeigt, wie weit fortgeschritten die Klimakrise bereits ist. Die durch den Menschen verursachte globale Erwärmung wirkt zurück auf alle Bereiche des menschlichen Lebens. Auf der einen Seite beobachten wir eine Dürre in Europa, welche zu verheerenden Waldbränden und Ernteaussfällen führt, auf der anderen Seite sehen wir, wie eine gewaltige Flutkatastrophe 1/3 Pakistans unter Wasser setzt.

Gerade die Landwirtschaft ist global vom Klimawandel betroffen, ist jedoch gleichzeitig durch die intensive Bewirtschaftung auch ein entscheidender Treiber.

Im Jahr 2021 war die deutsche Landwirtschaft entsprechend einer ersten Schätzung insgesamt für 54,8 Millionen Tonnen (Mio. t) Kohlendioxid (CO₂)-Äquivalente verantwortlich (siehe Abb. „Treibhausgas-Emissionen der Landwirtschaft nach Kategorien“ aus der Referenz). Dies entspricht 7 % der gesamten Treibhausgas-Emissionen des Jahres.⁴

Dagegen liegt der Anteil von Lebensmitteln Pro-Kopf-Emissionen in Deutschland bei etwa 1,5 bis 2 Tonnen CO₂. Das entspricht ungefähr 20 % des gesamten Ausstoßes. Dieser durchaus hohe Wert verteilt sich allerdings auf Tausende unterschiedliche Lebensmittel, welche durch Faktoren wie Transportweg, Flächenverbrauch, Wasserverbrauch unterschiedliche Treibhausgasemissionen aufweisen.⁵

Eine Studie der Humboldt-Universität zu Berlin (IRI THESys) entwickelte mit dem „Carbon Benefit Index“ ein Instrument, welches erfasst, wie sich lokale Veränderungen von Anbaukulturen, Ertragsniveaus und Produktionsprozesse auf die globalen Treibhausgasemissionen und die weltweite Speicherung von Kohlenstoff in Pflanzen und Böden auswirken. Mit Hilfe ihres neuartigen Ansatzes können die Autoren unter anderem zeigen, dass unsere Ernährungsgewohnheiten mit sehr viel mehr Treibhausgasemissionen verbunden sind als bisher angenommen. Laut Wissenschaftler*innen trägt die Ernährung der Menschen in Europa genauso viel zur globalen Erwärmung bei, wie der gesamte übrige Verbrauch von Energie und allen weiteren Gütern zusammengenommen.⁶

Unsere aktuellen Klimaschutzmaßnahmen im Landwirtschaftsbereich sind nicht vereinbar mit dem Pariser Klimaschutzabkommen (2015), weshalb sofortiges Handeln erforderlich ist.

⁴ <https://www.umweltbundesamt.de/daten/land-forstwirtschaft/beitrag-der-landwirtschaft-zu-den-treibhausgas#treibhausgas-emissionen-aus-der-landwirtschaft>

⁵ <https://www.quarks.de/umwelt/landwirtschaft/darum-ist-butter-fuers-klima-schaedlicher-als-rindfleisch/>

⁶ https://www.hu-berlin.de/de/pr/nachrichten/dezember-2018/nr_181213_01

Vor dem Hintergrund der Dringlichkeit widmen wir das erste Kapitel des Katalogs ausführlich dem Klimaschutz und der Frage, wie dieser flächendeckend an den Studierendenwerken implementiert werden kann.

1.1 Wir fordern, dass die Speiseplangestaltung aller Studierendenwerke bis 2025 den Empfehlungen der Planetary Health Diet entspricht. Vegane Gerichte sollten als Normalfall gelten und fleischhaltige Gerichte nur gelegentlich angeboten werden.

Hintergrund:

Um alle Menschen dieser Erde bis zum Jahr 2050 nachhaltig und gesund zu ernähren, ist eine grundlegende Veränderung unserer Landwirtschaft und Ernährungsweise nötig. Das zeigt ein im Januar 2019 veröffentlichter Report der EAT-Lancet-Kommission⁷. Der Kommission gehören 37 Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen und 16 Ländern an, darunter Klimaforscher*innen und Ernährungswissenschaftler*innen. Das Ziel der Forscher*innen war es, eine wissenschaftliche Grundlage für einen Wandel des globalen Ernährungssystems zu schaffen. Das Ergebnis war die „Planetary Health Diet“, ein Speiseplan, der die Gesundheit des Menschen und des Planeten gleichermaßen schützen könnte. Perfekt für Flexitarier*innen, da der Konsum von Obst und Gemüse, Hülsenfrüchten und Nüssen ungefähr verdoppelt, der Verzehr von Fleisch und Zucker dagegen halbiert werden müsste, ohne die planetaren Grenzen zu überschreiten.

Neben der veränderten Ernährungsweise müsste die Lebensmittelproduktion verbessert und Lebensmittelabfälle stark reduziert werden.⁸

Mit der veränderten Ernährung muss auch die gängige Einstellung revidiert werden, nach der zu einem „vollwertigen“ Gericht Fleisch- oder Milchprodukte gehören. Weder ist Fleisch für eine vollwertige Ernährung notwendig, noch ist ein Gericht ohne Fleisch unvollständig oder minderwertig. Vielmehr sollten Fleischgerichte, wie oft formuliert, wieder den Status eines „Sonntagsbratens“ erhalten, also nur gelegentlich



Abbildung 2: Planetary Health Diet, Quelle: Summary Report EAT-Lancet Kommission (2019)

⁷ <https://eatforum.org/eat-lancet-commission/the-planetary-health-diet-and-you/>

⁸ <https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/lagern-kochen-essen-teilen/planetary-health-diet/>

angeboten werden. Die Planetary Health Diet zeigt auf, dass wir im Vergleich zur aktuellen durchschnittlichen Ernährung viel mehr Hülsenfrüchte (Bohnen, Linsen, Erbsen), Vollkorngetreide-Produkte sowie Gemüse konsumieren sollten. Fleisch darf nach Empfehlungen der Planetary Health Diet nach wie vor Bestandteil des Speiseplans sein, jedoch nur in geringen Mengen; siehe hierzu die Empfehlungen der EAT-Lancet-Kommission speziell für Kantinen: „EAT-Lancet Commission Brief for Food Service Professionals“⁹.

Eine ausgewogene vegane Ernährung (mit viel Hülsenfrüchten, Vollkorn-Getreiden, Gemüse und gesunden Fettsäuren) erfüllt ebenfalls die Empfehlungen der Planetary Health Diet und verursacht durchschnittlich im Vergleich zu einer omnivoren oder vegetarischen Ernährung deutlich geringere Treibhausgasemissionen (siehe Abbildung 3. Es ist deshalb wichtig, dass in den Mensen ein vielfältiges Angebot an veganen Gerichten angeboten wird, die klimafreundlich sind und eine ausgewogene, gesunde Ernährung ermöglichen.

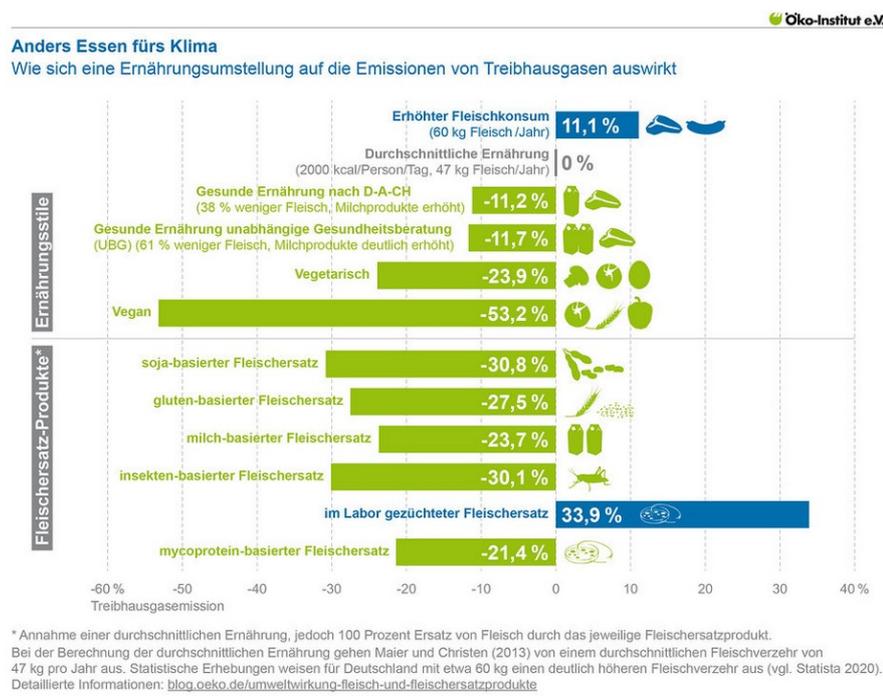


Abbildung 3: Vergleich verschiedene Ernährungsweisen, Quelle: Öko-Institut e.V. (2020)

Good Practice:

Die **Berliner #Mensarevolution** hat im März 2021 in einem breiten Bündnis die Umsetzung der Planetary Health Diet in einem Gespräch mit den Vertreter*innen des Studierendenwerks Berlin gefordert. Im August 2021 machte das **Studierendenwerk Berlin**

⁹ <https://eatforum.org/lancet-commission/food-service-professionals/>

in der bundesweiten¹⁰ und internationalen Presse¹¹ von sich reden, durch seine konsequente

Neuausgestaltung des Speiseplans, welcher ab dem Wintersemester 2021 zu 28% aus vegetarischen, zu 68% veganen Gerichten und jeweils zu 2% aus Fisch und Fleisch zusammengesetzt ist.

Hierbei orientierte sich das Studierendenwerk Berlin an einer WWF Studie¹², welche ähnlich zu der Planetary Health Diet, ein Szenario für einen ressourcenschonendem Ernährung, mit Hinblick auf die wachsende Weltbevölkerung und die zur Verfügung stehende Ackerfläche, für das Jahr 2050 auswertet.¹³

„Im Rahmen der jährlichen Mensatagung am 19. und 20. September 2022 in Bochum zeichnete die Ernährungsorganisation ProVeg erstmals sieben Studenten- und Studierendenwerke aus ganz Deutschland als **zukunftsweisende Planetary-Health-Mensen** aus. Träger des Nachhaltigkeitspreises sind neben Schleswig-Holstein die Mensastandorte Erlangen-Nürnberg, Frankfurt (Oder), Göttingen, Mannheim, Osnabrück und Potsdam. Sie überzeugten durch ein ebenso abwechslungsreiches wie gesundes, preiswertes und klimafreundliches veganes Angebot.“¹⁴

1.2 Wir fordern, dass die klimafreundlicheren Gerichte, durch ihren geringeren ökologischen Einfluss auf die Umwelt, auch die preisgünstigere Alternative darstellen.

Hintergrund:

Die Preise für Gerichte spiegeln nicht die wahren Kosten wieder, da es zahlreiche „versteckte“, sog. externe Kosten gibt. Die Lebensmittelproduktion sorgt für Gesundheitskosten (Stickoxide, Feinstaub und Treibhausgase) und ökologische Schäden durch Bodenerosion, Überdüngung von natürlichen Lebensräumen, Lebensmittelabfällen, Antibiotikaresistenzen oder Lebensmittelimporte aus wasserarmen Gebieten, die wir indirekt über Steuern, Abgaben oder Krankenkassenbeiträge bezahlen.¹⁵ Hier ist vor allem die Politik gefragt, gesundheits- und umweltschädliche Subventionen in der Lebensmittelproduktion abzuschaffen. Hierzu zählt u.a. der aktuell existierende mehrwertsteuerliche Nachteil für

¹⁰ <https://www.zeit.de/news/2021-08/28/klimaschutz-vegan-essen-bahnfahren-und-strom-sparen>

¹¹ <https://www.theguardian.com/world/2021/aug/31/berlins-university-canteens-go-almost-meat-free-as-students-prioritise-climate>

¹² <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF-Infografik-dein-Essen-von-morgen.pdf>

¹³ https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF-Studie_Das_grosse_Fressen_Zusammenfassung.pdf

¹⁴ <https://studentenwerk.sh/de/hochschulgastronomie-des-studentenwerks-sh-gewinnt-nachhaltigkeitspreis>

¹⁵ <https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/grundlagen/true-cost-wahre-kosten/>

zahlreiche pflanzliche Lebensmittel, wie bspw. der Vergleich Hafermilch (19 % Mehrwertsteuer) und Kuhmilch (7 % Mehrwertsteuer) zeigt.

Die versteckten Kosten sind insbesondere bei tierischen Lebensmitteln sehr hoch. Fleischhaltige Produkte, egal ob aus konventioneller oder ökologischer Landwirtschaft, sorgen für externe Klimakosten von 2,41 €/kg, konventionelle Milchprodukte für 0,24 €/kg. Die externen Klimakosten von pflanzlichen Produkten aus konventioneller Landwirtschaft liegen bei 0,04 €/kg, aus ökologischer Landwirtschaft sogar nur bei 0,02 €/kg.¹⁶ Hierbei sind „nur“ klimabedingte Folgekosten berücksichtigt, weitere externe Kosten bspw. durch Biodiversitätsverlust, Wasserverbrauch, etc. sind nicht einberechnet.

Die Studierendenwerke sollten das Wissen über die großen Unterschiede bei den externen Kosten in ihrer Speiseplangestaltung berücksichtigen und entsprechend vor allem rein pflanzliche Gerichte anbieten, bei denen die externen Kosten deutlich niedriger ausfallen.

Good Practice:

In den Mensen vom Studierendenwerk Stuttgart gibt es täglich einen sogenannten veganen „Preisrenner“, der immer das günstigste Hauptgericht darstellt. Bei diesem veganen Hauptgericht handelt es sich meistens auch zugleich um das klimafreundlichste Gericht. Neben der Klimafreundlichkeit sprechen noch weitere Gründe für das Anbieten eines „vegane Preisrenners“, wie das Studierendenwerk Stuttgart auf ihrer Website selbst schreibt: „Vegan deshalb, weil wir möglichst viele Bedürfnisse unserer Gäste erfüllen wollen. Das Gericht spricht neben Veganern, Vegetarierinnen oder Flexitariern auch Personen an, die aus ethischen bzw. religiösen Aspekten oder aufgrund von Allergien bewusst auf Tierprodukte verzichten.“¹⁷

Jedoch sei an dieser Stelle angemerkt, dass ein Preis von 2,99 € (Stand Oktober 2022) für das günstigste Gericht zu teuer ist (siehe Forderung **3.1**).

1.3 Wir fordern mehr **Regionalität** und **Saisonalität** bei den Zutaten und den angebotenen Produkten.

Hintergrund:

Welche Rolle der Transport von Lebensmitteln von ihren Erzeugungsorten zu den Konsument*innen für die Ökobilanz des Nahrungsmittelbereichs spielt, ist in Studien verschieden bewertet worden. Einer neueren Studie eines Teams an der University of Sydney zufolge ist die Rolle des Transports größer als bisher gedacht: Betrachte man die gesamte vorgelagerte Lebensmittelversorgungskette, so entsprächen die **globalen**

¹⁶ <https://www.nature.com/articles/s41467-020-19474-6>

¹⁷ <https://www.studierendenwerk-stuttgart.de/ueber-uns/aktuelles/nachricht/neue-menustruktur>

Lebensmittelkilometer etwa 3,0 Gt CO₂-Äquivalenten (3,5-7,5 Mal höher als zuvor geschätzt), was darauf hindeutet, dass der Transport bis zu 19 % der Gesamtemissionen des Lebensmittelsystems verantwortlich sei (die restlichen Emissionen ergeben sich aus der Produktion und Landnutzungsänderungen).¹⁸ Die Studie kommt deshalb zu dem Ergebnis, dass eine Umstellung auf pflanzliche Lebensmittel mit mehr lokal produzierten Produkten einhergehen muss.

FOOD TRANSPORT AND PRODUCTION EMISSIONS

In 2017, the emissions from transporting food products and ingredients totalled 3 gigatonnes of carbon dioxide equivalents, which exceeds the transport emissions for commodities such as mining and manufacturing.

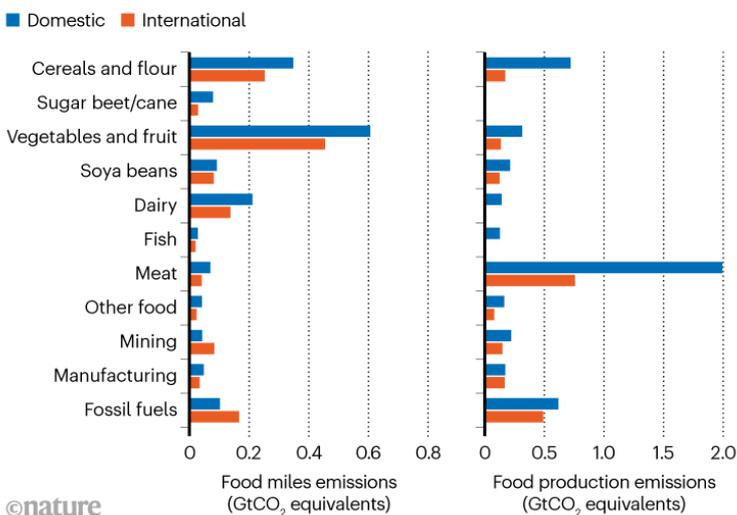


Abbildung 4: Emissionen von Lebensmitteltransport und -produktion, Quelle: Nature

Beim Bezug von regionalem Obst und Gemüse darf jedoch die Saisonalität nicht außer Acht gelassen werden. Ein Beispiel: Tomaten aus regionalem Anbau sind nicht zwangsläufig klimafreundlicher als Tomaten aus Spanien. Tomaten, die regional im Treibhaus angebaut wurden, haben mit 9.300 g CO₂/kg (konventionell) bzw. 9.200 g CO₂/kg (bio) einen deutlich größeren CO₂-Fußabdruck als Freilandtomaten aus Spanien (600 g CO₂/kg). Am besten schneiden natürlich die Tomaten ab, bei denen alle drei Kriterien, ökologischer, saisonaler und regionaler Anbau, erfüllt sind: 35 g CO₂/kg.¹⁹

Good Practice:

Das **Leipziger Studierendenwerk** setzt bei der **Lebensmittelauswahl auf Regionalität und Saisonalität**. Zahlreiche Getränke werden bei ortsansässigen Produzenten, wie z.B. Die

¹⁸ <https://www.nature.com/articles/s43016-022-00531-w> (Grafik: https://media.nature.com/lw767/magazine-assets/d41586-022-01766-0/d41586-022-01766-0_23218290.png?as=webp)

¹⁹ <https://www.nachhaltiger-warenkorb.de/themen/bio-aus-uebersee-pruefen/>

Lichtenauer Produkte aus der Nähe von Chemnitz, Lipz Schorlen aus Leipzig, Kolle-Getränke der zickzack GmbH aus Dresden und Vita Cola aus Thüringen bezogen. Des weiteren werden als Snacks Schoko- und Proteinriegel des Leipziger Unternehmens Nucao angeboten. Tempeh und Seitan-Produkte stammen aus Manufakturen in Leipzig. Zudem wird das Geschirr fast ausschließlich von einer Thüringer Manufaktur hergestellt.²⁰

1.4 Wir fordern die Verwendung von besonders klimaschädlichen Lebensmitteln, wie Rindfleisch und Butter, aus dem Speiseplanangebot zu streichen.

Hintergrund: Rindfleisch und Butter sind äußerst treibhausgasintensive Lebensmittel. Pro Kilogramm Rindfleisch entstehen bei der Produktion 13,3 Kilogramm CO₂-Äquivalente. Pro Kilogramm Butter sind es sogar fast 23,8 Kilogramm CO₂-Äquivalente²¹. Diese zwei Lebensmittel gehören beispielsweise somit zu den Top klimaschädlicheren Lebensmitteln und sollten daher nicht mehr Bestandteil von Gerichten sein.

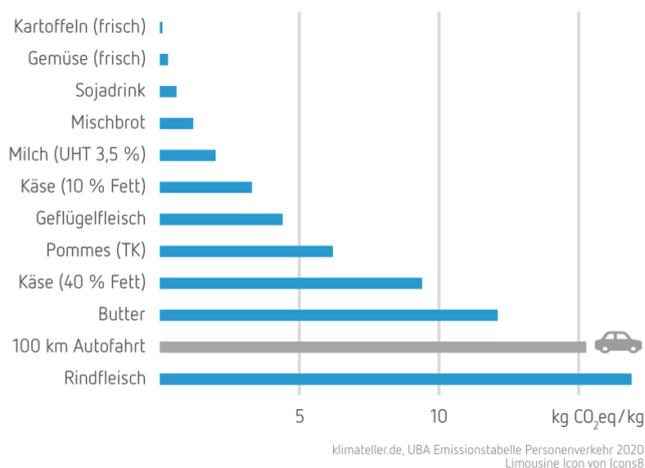


Abbildung 5: Auswahl Lebensmittel mit besonders hohen Treibhausgasemissionen,
Quelle: [klimateiler.de/essen-klima](https://www.klimateiler.de/essen-klima)

Good Practice:

Die **Universität Goldsmiths in London** hat sich 2019 dazu entschieden, das besonders treibhausgasintensive Rindfleisch vom Speiseplan in den Mensen zu streichen.²²

²⁰ <https://studentenwerk-leipzig.de/mensen-cafeterien/nachhaltigkeit-mensen-und-cafeterien>

²¹ <https://www.oeko.de/oekodoc/328/2007-011-de.pdf>

²² <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/london-uni-will-auf-rindfleisch-verzichten-fuers-klima-a-1281838.html>

1.5 Wir fordern klimafreundliche Cafeterien bis 2025 auf allen Campus.

- In den Cafeterien sollten pflanzliche Milchalternativen der Standard werden. Kuhmilch sollte, wenn überhaupt, nur als Alternative angeboten werden.
- Im Speiseangebot sollten die Cafeterien insbesondere das vegane Angebot verbessern, d.h. vegane belegte Brötchen, Snacks und Desserts anbieten.

Hintergrund:

Wie in den vorgehenden Forderungen bereits dargelegt, sollten die Studierendenwerke in ihrem Verpflegungsangebot mehr Wert auf die Klimafreundlichkeit von Produkten legen. In den Cafeterien geht dies am Einfachsten durch ein vielfältiges Angebot an pflanzlichen Produkten, die i.d.R. deutlich klimafreundlicher als Produkte aus tierischen Erzeugnissen sind. Cafeterien können außerdem in ihrem Getränkeangebot Verbesserungen vornehmen, in dem bspw. regionale Getränkehersteller bevorzugt werden.

Aufgrund der Verschränkung der Nachhaltigkeitsdimensionen sollte im Verpflegungsangebot auch besonderer Wert auf soziale Aspekte gelegt werden (siehe hierzu Forderung **3.23.23.2**).

Good Practice:

In zwei der Cafeterien des **Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz in Regensburg und Passau** wird der **(faire, biologische) Kaffee per Segelschiff** bezogen, über das Unternehmen "Slokoffie", wodurch 90 % weniger CO₂-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen Kaffeetransporten erzeugt werden.²³

1.6 Wir fordern bis 2025 eine klimaneutrale und nachhaltig produzierende Mensa mit Fokus auf Vermeidung anstelle von Kompensation von Emissionen.

- Dabei fordern wir auch die Erstellung eines Umweltberichts nach EMAS-Standard DIN ISO 14001

²³ <https://stwno.de/de/gastronomie/nachhaltigkeit-im-studentenwerk/slokoffie>

- Wechsel zu einem Ökostrom-Anbieter (Kriterium: Investiert in Ausbau von erneuerbaren Energien)
- Verfassung eines Positionspapiers durch die Betreiber*innen der Mensen zu erneuerbaren Energien und Grünstrom, das sich an die jeweiligen Liegenschaftseigner*innen richtet

Hintergrund:

„Die 83. ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Studentenwerks (DSW) beschließt: Das DSW setzt sich auch in Zukunft für mehr Klimabewusstsein in den Mensen und Cafeterien an Universitäten und Hochschulen ein.“²⁴

Einige Mensen von Studierendenwerke besitzen eine EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme), welche einen Einstieg in ein Nachhaltigkeitsmanagement ermöglicht:

„Um betrieblichen Umweltschutz wirksam zu betreiben, muss ein Unternehmen die eigenen Verbräuche und die Umweltauswirkungen des eigenen Geschäftsfelds genau kennen. EMAS-geprüfte Unternehmen erfassen und analysieren ihre Daten zu Energieverbrauch und Emissionen systematisch und können daraus weitere Maßnahmen und Prozesse zur Steigerung der Energieeffizienz ableiten. Damit ist ein erster, wichtiger Grundstein auf dem Weg zur Klimaneutralität gelegt.“²⁵

Good Practice:

2010 wurde die **BTU als erste Universität in Berlin und Brandenburg in das EMAS-Register** eingetragen. Im Jahr 2016 fand eine Übertragung des Umweltmanagementsystems auf den Standort Campus Sachsendorf und im Jahr 2017 auf den Campus Senftenberg statt, sodass nun alle Standorte der Universität Teil des EMAS-zertifizierten Umweltmanagementsystems sind²⁶.

Seit dem Jahreswechsel werden alle Einrichtungen des **Studierendenwerks Münster mit Ökostrom** versorgt. Dies betrifft vor allem die 5 Mensen, 7 Bistros und 2 Cafés, die 3 Kindertagesstätten sowie 10 Wohnheime mit insgesamt 4026 Plätzen²⁷.

Das **Studierendenwerk Hamburg** hat sämtliche Abläufe in der Mensa analysieren lassen, mit dem Ergebnis, **beachtliche Ressourceneinsparungen** zu erzielen²⁸:

- Neue Spül- und Fördertechnik → Einsparung von 380 m³ Wasser, 80.000 kWh Strom und 1 T Reinigungsmittel (entspricht ca. 46 t CO₂)

²⁴ <https://www.studentenwerke.de/de/content/klimabewusste-mensa>

²⁵ <https://www.emas.de/vorteile>

²⁶ <https://www.b-tu.de/unileben/gesundheitsmanagement/veranstaltungen/ansicht/19179-default-0b64db2859-2#>

²⁷ <https://www.studentenwerke.de/de/content/studierendenwerk-m%C3%BCnster-jetzt-mit-1>

²⁸ <https://www.studentenwerke.de/de/content/ich-m%C3%B6chte-das-anfang-2023-starten>

- Ausstattung der Heiz- und Lüftungsanlagen mit ferngesteuerter Mess- und Regeltechnik → Energieeinsparung von 2,2 Mio. kWh jährlich (entspricht ca. 347 t CO₂)

1.7 Wir fordern **verstärkte Kommunikation** für eine **nachhaltige Mensa**.

- Dabei fordern wir verstärkte Kommunikation für eine nachhaltige Ernährungsweise, z.B. durch die Einführung von Green Nudges²⁹,
- Kommunikation der Ressourcen- und Energieverbräuche,
- Abgrenzungen von Greenwashing.

Hintergrund:

Ein aktiver Beitrag der Mensa-Betreiber*innen zur Steigerung der Attraktivität klimaschonender Gerichte und einer nachhaltigen Ernährung hat gleichzeitig das Potential zur Erhöhung des generellen Bewusstseins der Besucher*innen gegenüber dem Themenkomplex Nachhaltigkeit zu führen.

Good Practice:

Das aktuelle DSW-Journal hat der Thematik "Nachhaltige Mensen" einen Schwerpunkt gewidmet und stellt hier **Leuchtturmprojekte (Berlin, Hamburg, Darmstadt & Bochum)** vor, welche bereits verschiedene Nachhaltigkeitsmaßnahmen umgesetzt haben.³⁰

Neben einigen anderen Studierendenwerken, schlüsselt auch das **Studierendenwerk Münster** seine Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf der eigenen Webseite auf und sorgt mit einem Nachhaltigkeitsberichtswesen für eine transparente Darstellung.³¹

²⁹ <https://www.unep.org/explore-topics/education-environment/what-we-do/little-book-green-nudges>

³⁰ <https://www.studentenwerke.de/de/content/ich-m%C3%B6chte-das-anfang-2023-starten>

³¹ <https://stw-muenster.de/essen-trinken/nachhaltigkeit/>

2 Tier- und Umweltschutz



Eine nachhaltige Mensa bzw. Hochschulgastronomie sollte auch den Tier- und Umweltschutz in ihrem Angebot berücksichtigen. Ein wichtiger Aspekt ist hier der Einsatz von Produkten aus der ökologischen Landwirtschaft. Im Hinblick auf den Konsum tierischer Produkte und dem damit verbundenen Tierleid sollten zumindest gesetzlich vorgeschriebene Maximalstandards eingehalten werden und Empfehlungen von Expert*innen beachtet werden. Ebenso ist die Verwendung von größtenteils pflanzlichen Produkten eine Vermeidung von Tierleid. Der deutsche Ethikrat stellte ebenfalls fest, dass Reformen im Hinblick auf den Umgang mit Nutztieren nötig sind (mehr dazu in 2.2).

2.1 Wir fordern die Verwendung von Lebensmitteln, Getränken und Kaffees aus **ökologischer Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung.**

Hintergrund:

Studien zeigen, dass ökologische Landwirtschaft im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft eindeutige positive Effekte auf die Biodiversität, sowie beispielsweise auch auf die Bodenfruchtbarkeit und den Wasserschutz hat.³² Somit ist die bevorzugte Verwendung von bio-zertifizierten Lebensmitteln und somit auch Unterstützung der ökologischen Landwirtschaft ein Beitrag gegen beispielsweise das Insektensterben.

Im globalen Durchschnitt zeigen ökologisch bewirtschaftete Böden eine Erhöhung der Bodenkohlenstoffvorräte um etwa 3 bis 4 t CO₂/ha im Vergleich zu konventionell bewirtschafteten Böden.³³

Good Practice:

Die erste Mensa mit zertifiziertem Bio-Angebot (je nach regionaler und saisonaler Verfügbarkeit) in der Hochschullandschaft in Deutschland wurde 2012 mit der „**BioMensa U-Boot**“ in Dresden eröffnet. Im Vorfeld wurde eine Umfrage durchgeführt: „Die Idee einer solchen Mensa befürworteten dort 80 % der Befragten, zwei Drittel wollten diese Mensa auch tatsächlich nutzen. Damit sah sich das **Studentenwerk Dresden** in seinem Vorhaben

³² Sanders & Hess (2019): Thünen Report 65

³³ Gattinger et al. 2012 „Enhanced top soil carbon stocks under organic farming“

bestätigt, die Bio-Mensa an zentraler Stelle auf dem Campus am Fritz-Förster-Platz einzurichten.“³⁴

2.2 Wir fordern, dass tierische Produkte aus höchsten Haltungsstufen stammen.

- Fleisch und Fisch sollten kein Standard sein. Wo diese, sowie andere tierische Produkte wie tierische Milch, Käse oder Eier, dennoch Verwendung finden, sollten sie von Tieren aus höchsten Haltungsstufen stammen.

Hintergrund: Der Deutsche Ethikrat forderte 2020 erhebliche Reformen, um künftig Mindeststandards eines unter ethischen Gesichtspunkten akzeptablen Umgangs mit Nutztieren zu erreichen:

„Das Verhältnis von Mensch und (Nutz-)Tier ist durch eine Grundspannung gekennzeichnet: Das Wohlergehen und die Rechte von Tieren sind in den letzten Jahren in Deutschland zunehmend zum Thema öffentlicher Debatten geworden. Die gesellschaftliche Akzeptanz für viele Praktiken in der Nutztierhaltung sinkt. Das geltende Recht enthält zumindest vordergründig strenge Tierschutzvorgaben. Dennoch werden Nutztieren unter den gängigen Zucht-, Haltungs-, Schlacht- und Verwertungsbedingungen oft routinemäßig Schmerzen und Leid zugefügt. Reformbemühungen betreffen lediglich Teilaspekte und/oder verlaufen im Sande.“³⁵

Im Ernährungsreport 2019 hielten es außerdem 70 % der Befragten für "sehr wichtig", dass Tiere artgerecht gehalten werden.³⁶

Good Practice:

Das **Studentenwerk Oldenburg** verarbeitet in seinen Mensen und Cafeterien seit 1997 Rind- und Schweinefleisch ausschließlich aus „artgerechter Tierhaltung“, orientiert an den Richtlinien des „Neuland“-Verbandes.³⁷

³⁴ <https://www.studentenwerk-dresden.de/wirueberuns/pressemitteilung-177.html>

³⁵ <https://www.ethikrat.org/mitteilungen/mitteilungen/2020/ethikrat-fordert-staerkere-achtung-des-tierwohls-in-der-nutztierhaltung/>

³⁶ <https://www.bmel.de/DE/Ernaehrung/Texte/Ernaehrungsreport2019.html>

³⁷ <https://www.studentenwerk-oldenburg.de/de/gastronomie/394-oekologische-grundsuetze/204-artgerechte-tierhaltung.html>

2.3 Wir fordern, dass das **Fischangebot den Empfehlungen des WWF-Fischratgebers entspricht und keine gefährdeten Fischarten angeboten werden.**

Hintergrund:

Laut dem WWF sind global 31 % der Fischbestände überfischt und 58 % der Bestände bis an die Grenzen befischt. Im Mittelmeer sind sogar 80 % der Fischbestände überfischt. Inzwischen stammt bereits jeder zweite Speisefisch aus Aquakulturen, die jedoch ebenfalls zu zahlreichen Umweltproblemen führen. „Oft werden für den Bau von Fischfarmen wertvolle Lebensräume zerstört und durch die intensive Fischzucht Gewässer mit Chemikalien, Antibiotika und Exkrementen verschmutzt. Konventionelle Aquakultur trägt zudem zur Überfischung der Weltmeere bei, da für die Zucht vieler Fische Futterfische benötigt werden.“³⁸ Aquakulturen sind somit keine wirkliche nachhaltige Alternative.

Der WWF Fischratgeber bewertet in einem einfachen Ampelsystem die verschiedenen Fischarten nach dem Zustand der Fischbestände, der Umweltauswirkungen sowie dem Management von Fischereien und Aquakulturen weltweit.³⁹ Nur Fische aus der Kategorie „Gute Wahl“ (grün) sollten konsumiert werden.

Viele Studierendenwerke verlassen sich bislang ausschließlich auf die MSC-Zertifizierung bei ihrer Auswahl von Fischprodukten. Die MSC-Zertifizierung weist jedoch inzwischen laut dem WWF deutliche Mängel auf, so dass diese nur als „Mindeststandard für Wildfisch“ betrachtet werden kann.⁴⁰

Good Practice:

Das **Studentenwerk OstNiedersachsen** richtet sich bei der Auswahl ihres Fischangebots nach dem Fischratgeber des WWF.⁴¹

³⁸ <https://fischratgeber.wwf.de/hard-facts/>

³⁹ <https://fischratgeber.wwf.de/>

⁴⁰ <https://www.wwf.de/themen-projekte/meere-kuesten/fischerei/nachhaltige-fischerei/der-marine-stewardship-council-msc>

⁴¹ <https://stw-on.de/nachhaltigkeit/essen-trinken>

3 Mensa für Alle



Die Mensen sind nicht nur Ort der täglichen Nahrungsaufnahme, sondern sind auch Begegnungsräume, die allen Studierenden zugänglich sein sollten. Dazu gehört aus unserer Sicht nicht nur der Zugang zu bezahlbarem Mittagessen, sondern auch die Möglichkeit sich einbringen zu können und die nachhaltige Transformation mitzugestalten und auch der effiziente Umgang mit vorhandenen Ressourcen, wie Räumen. Ein wichtiger Aspekt im Hinblick auf soziale Gerechtigkeit ist auch der Konsum fair gehandelter Produkte.

3.1 Wir fordern klimafreundliche Mensagerichte, die mit geringem (studentischen) Einkommen vereinbar sind. Mindestens ein veganes, wechselndes Gericht pro Tag für maximal 1,70 €* sollte in jeder Mensa angeboten werden.

Hintergrund:

Die Ernährungsausgaben sind für allein- oder in einer WG-lebenden Studierenden mit 163 bzw. 162 € fast gleich hoch, während Studierende, die im Wohnheim leben, mit durchschnittlich 154 €, knapp 10 € weniger ausgeben. Die in einer Partnerschaft lebenden Studierenden geben mit 146 € noch einmal fast 10 € weniger aus als alleinlebende Studierende.⁴² Durch die aktuelle Krise kommen gerade auf die Student*innen durch die erhöhten Lebenshaltungskosten schwierige Zeiten zu. Ein bezahlbares und dennoch ökologisches Gerichtsangebot in jedem Studierendenwerk bietet die Möglichkeit, Klimaschutz und soziale Teilhabe zusammenzuführen.

***1,70 € leiten sich durch 154 € Ernährungsausgaben eines*r im Wohnheim lebenden Student*in / 30 Tage im Monat / 3 Mahlzeiten am Tag ab.**

Good Practice:

Die **Heinrich Heine Universität Düsseldorf** hat die günstigste Mensa Deutschlands. Ein Mittagessen kostet hier durchschnittlich gerade einmal 1,50 €. Dies ergab eine Erhebung des Vergleichsportals Netzsieger, wobei die Preise der Mittagsgesichte der 40 größten deutschen Hochschulen über einen Zeitraum von einem Monat erfasst und analysiert

⁴² https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/fibs_dsw_studentischer_warenkorb_2018_190108_0.pdf

wurden. Am meisten kosten die Gerichte in den Mensen an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel: Hier müssen Studierende im Durchschnitt 3,20 € für ein Mittagessen ausgeben.⁴³

3.2 Wir fordern die bevorzugte Verwendung von **fair produzierten Lebensmitteln** und Getränken.

Hintergrund:

Bis 2025 sollten in allen Mensen, Cafés und Cafeterien nur fair gehandelter Kaffee angeboten und Produzent*innen bevorzugt werden, die auf einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen (Wasserverbrauch, klimafreundlicher Transport, Einsatz von Düngemitteln etc.) setzen. Eine Trend- und Wirkungsmächtigkeit Studie von TransFair kommt zu dem Ergebnis, dass im Untersuchungszeitraum der Jahre 2000 bis 2015 eine Reihe von Veränderungen im Sinne der vom Fairen Handel angestrebten Wirkungen zu beobachten waren. Sowohl in Zivilgesellschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung als auch bei Handel und Hersteller*innen sowie bei den Konsument*innen konnte, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß, ein Trend hin zu einem veränderten Bewusstsein und Verhalten festgestellt werden. Eine der sichtbarsten Veränderungen im Zusammenhang mit dem Fairen Handel ist die Präsenz einer immer breiteren Palette fair gehandelter Produkte, nicht nur in zunehmend professioneller werdenden Fair-Handels-Fachgeschäften, sondern auch im konventionellen Einzelhandel.⁴⁴

Good Practice:

Bereits 39 Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften haben sich den „Fair Trade Universities“ angeschlossen: „Hochschulen sind gesellschaftliche Akteure und wichtige Impulsgeber für die soziale, ökologische, kulturelle und ökonomische Entwicklung. Fairtrade-Universities nehmen diese Rolle aktiv wahr und implementieren fairen Handel mit all seinen Aspekten im Hochschulalltag. Dabei werden Sie [sic] von Fairtrade Deutschland unterstützt und für ihr Engagement ausgezeichnet.“⁴⁵

⁴³ <https://www.unicum.de/de/studentenleben/studentenfutter/mensa-preise-im-vergleich>

⁴⁴ https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Fachinformationen/Sonstiges/CEval-Studie_Kurzfassung_RZ.pdf

⁴⁵ <https://www.fairtrade-universities.de/aktuelles>

3.3 Wir fordern **niedrigschwellige Beteiligungs- und Feedbackformate** zu Essensauswahl, preislicher Gestaltung und damit einhergehendem Besuchs-/Konsumverhalten, sowie **aktive Befragungen von Besucher*innen zu Nachhaltigkeit in der Mensa.**

Hintergrund:

Die Mensa kann mehr Interaktion bieten als die Essensausgabe und Geschirrrückgabe. Für eine nachhaltige Transformation sind verschiedene Perspektiven der Besucher*innen und Betreiber*innen interessant und ermöglichen einen Pool von diversen Gestaltungsideen. Zudem schafft die Transparenz und eine Feedbackkultur Vertrauen, sowie Möglichkeiten zur Mitgestaltung und damit auch Identifikationspotential für Besucher*innen.

Good Practice:

Das **Referat für Nachhaltigkeit der RWTH Aachen hat in Kooperation mit dem Studierendenwerk Aachen eine Umfrage gestartet**, um zu erheben, welche Angebote in der Mensa häufig genutzt werden, um zu evaluieren, wie die Gerichte in Zukunft nachhaltiger gestaltet werden können. Die Umfrage besteht aus 12 Fragen, dauert nicht länger als 90 Sekunden und es gibt die Möglichkeit, in einem offenen Textfeld eigene Gedanken zur Mensa freien Lauf zu lassen.⁴⁶

In einem **Workshop (12.10.2022) mit der Geschäftsführung**, dem gastronomischem Personal, der Einkaufsabteilung, sowie der Kommunikationsabteilung des Studierendenwerks Bonn mit Vertreter*innen vom Bonner AstA, dem Studierendenparlament, dem Green Office und NEiS (Nachhaltige Ernährung im Studienalltag/ NRW) **wurde über die Umsetzung des am 26.07.2022 übergebene Konzept für eine ökologische Mensatransformation** (von Students for Future, Studierendenparlament, AstA, Studentische Initiative Fairtrade-University Bonn, Green Office der Universität Bonn, Green Office der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, FoodSharing, Health for Future, PAN University Group Bonn, Fridays for Future Bonn) beraten. Im Rahmen dieses Konzepts sind weitere Befragung und die Begleitung durch Wissenschaftler*innen geplant.⁴⁷

⁴⁶ <https://www.asta.rwth-aachen.de/mensa-umfrage/>

⁴⁷ https://studentsforfuture.info/wp-content/uploads/2022/07/nachhaltige_Mensa_Konzeptvorschlag.pdf

3.4 Wir fordern die **Öffnung der Mensaräume über die Essensausgabe** hinaus, um diese Flächen und Räume sinnvoll als (studentischen) Aufenthalts- & Arbeitsraum zu nutzen.

Hintergrund:

Mensen sind der klassische Ort für Begegnungen und sozialen Miteinanders an Hochschulen. Diese großen Räume haben ein enormes Potential nicht nur als Ort des Mittagessens zu dienen, sondern multifunktional und somit effizient(er) genutzt zu werden: Als studentischer Arbeitsraum, für kulturelle Veranstaltungen etc..

Studentischer Raum ist an vielen Hochschulen begrenzt, jedoch gibt es tendenziell an jeder Hochschule eine Mensa oder Cafeteria, die somit nach und vor der Essensausgabe auch andere Funktionen erfüllen könnte.

Good Practice:

Die neue **Mensa Nassestraße in Bonn**, die 2025 fertiggestellt sein soll, wird Aufenthaltsräume fürs Essen, Lernen, Gruppenarbeiten etc. von morgens bis abends bieten (im Gebäudeteil D: Café an der Lennéstraße und Lounge im Erdgeschoss)⁴⁸.

„Die **Mensa von Morgen** ist ein Projekt, welches 2019 von Natalja Kreiter und Felix Bröcker initiiert wurde. Für den Neubau der kommenden Jahren beschäftigt sich dieses Projekt mit einer Neugestaltung und Neukonzeption der Mensa der HfG. Der Neubau der HfG ist eine Chance, die Mensa nicht nur als effiziente Versorgungseinheit zu verstehen, sondern als Ort, der zentrale Werte der HfG nach innen und außen kommuniziert. Als Künstlerkantine für Künstler*innen und Designer*innen gleichermaßen kann die Mensa der HfG zu einer Begegnungsstätte, einer Werkstatt und zum interdisziplinären Experimentierfeld werden.“⁴⁹

⁴⁸ <https://www.studierendenwerk-bonn.de/ueber-uns/blog-neubau/ein-ganztaegiger-hafen-fuer-studierende/>

⁴⁹ <https://mensavonmorgen.de/>

4 Abfallvermeidung



Zum Schutz der natürlichen Ressourcen und der Umwelt, insbesondere der Meere, müssen die Abfallmengen stark reduziert werden. Laut Plastikatlas der Heinrich Böll Stiftung ist Deutschland drittgrößte Exporteur von Plastikmüll. Zudem werden nicht mal zehn Prozent des jemals produzierten Plastiks recycelt.⁵⁰

4.1 Wir fordern ein stärkeres Engagement gegen Essensverschwendung.

- Durch Verringerung der Abfallmengen bei der Essenzubereitung und Wiederverwendung nicht ausgeteilter Reste
- Durch vergünstigte Gerichte gegen Ende der Essensausgabe
- Durch Kooperation mit der Tafel, Foodsharing oder vergleichbaren Anbietern
- Durch die Auswahlmöglichkeit verschiedener Portionsgrößen

Hintergrund: „Laut der FAO werden derzeit 1,3 Milliarden Tonnen essbare Lebensmittel unnötigerweise weggeworfen. Damit einher geht eine Ressourcenverschwendung von ungeheurem Ausmaß. Dies betrifft auch Deutschland: über **18 Millionen Tonnen an Lebensmitteln landen hier pro Jahr in der Tonne**. Dies entspricht fast einem Drittel des aktuellen Nahrungsmittelverbrauchs von 54,5 Millionen Tonnen in Deutschland.[...]

Auf der Ebene des Groß- und Einzelhandels sowie der Großverbraucher, wie etwa in der Gastronomie oder den Betriebskantinen, belaufen sich die Verluste an Nahrungsmitteln auf fast 6 Millionen Tonnen mit einem **Vermeidungspotential von 70 bis 90 Prozent**.“⁵¹

Good Practice:

„Das studierendenWERK BERLIN hat schon vor vielen Jahren die eigenen **Zentrallager abgeschafft und auf Direktlieferung umgestellt**. So kann jede Einrichtung kurzfristig und **auch mehrmals in der Woche Bestellungen tätigen**. Es kommt zu keinem großen Lagerbestand und daher auch zu keinem Verderb der Waren durch Überlagerung. [...] Der größte Anteil unserer Speisen wird **„Just in Time“** produziert. Es wird je nach Abverkauf immer wieder neu nach produziert. Bei Komponenten, die größerer Vorbereitung bedürfen

⁵⁰ https://www.boell.de/sites/default/files/2022-01/Boell_Plastikatlas%202019%206.Auflage_V01_kommentierbar.pdf

⁵¹ <https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/ernaehrung-konsum/lebensmittelverschwendung/verschwendung>

wie Eintöpfe oder auch Gulasch, wird die Menge so geplant, dass diese Komponenten komplett am Produktionstag verkauft werden. [...] Die verschwindend geringe Restmenge wird abgeholt und einer Biogasanlage zugeführt, die dann daraus Strom erzeugt.“⁵²

In Mensa I, Mensa II, der Schwentine Mensa in Kiel sowie in der Mensa Heide des **Studierendenwerks Schleswig-Holstein** gibt es nun seit Mai 2022 den **Zero Waste Teller**. In den 15 Minuten nach der offiziellen Essensausgabe werden nicht verkaufte Mittagsgerichte zu einem vergünstigten Preis angeboten.⁵³ In Heide wird zusätzlich seit dem 4. Oktober 2022 die **Zero Waste Tüte** getestet, in der sich Speisen aus der **Cafeteria** befinden. „Die Zero Waste Tüte kann 15 Minuten nach den regulären Cafeteria-Öffnungszeiten innerhalb des Mensagebäudes für circa 4,50 Euro erworben werden.“⁵⁴

4.2 Wir fordern ein stärkeres Engagement für die Müllvermeidung.

- Durch die konsequente Verwendung von **Mehrweg- anstelle von Einwegverpackungen**.
- Durch die Bereitstellung von Auffüllmöglichkeiten für Leitungswasser in den Mensen, um die Zahl der Flaschen zu reduzieren.
- Durch die Implementierung einer Zero Waste Strategie.

Hintergrund: „In Deutschland und allen anderen EU-Mitgliedstaaten sollen sämtliche Einwegplastikprodukte aus dem Handel verschwinden. Das sieht eine EU-Richtlinie zum Verbot von Plastikgeschirr aus dem Jahr 2019 vor. Insgesamt umfasst diese Kunststoff-Richtlinie zehn Produkte, die die Länder entweder nicht mehr in Umlauf bringen dürfen oder für deren Reduktion sie besondere Maßnahmen ergreifen müssen. Der Grund: Die Plastik-Produkte machen 70 Prozent des gesamten Meeresmülls in der EU aus - eine menschengemachte Katastrophe für die Umwelt.“⁵⁵

Good Practice:

Nach einer erfolgreichen Testphase (2021) stellt das **Studierendenwerk Dresden** ab Februar 2022 das **Mehrweg-Geschirr (Relevo)** nun in weiteren Mensen zur Verfügung.

⁵² <https://www.stw.berlin/mensen/themen/speisereste.html>

⁵³ <https://studentenwerk.sh/de/studentenwerk-weitet-zero-waste-teller-aus>

⁵⁴ <https://studentenwerk.sh/de/mensa-heide-testet-neue-zero-waste-tuete>

⁵⁵ <https://www.augsburger-allgemeine.de/geld-leben/EU-Richtlinie-Verbot-von-Einweg-Plastik-Was-gilt-jetzt-fuer-Plastikprodukte-id60016916.html>

Die Nutzung des Mehrweg-To-go-Systems ist sehr einfach: Die Student*innen und Mitarbeiter*innen laden sich die Relevo-App zunächst auf Ihr Smartphone und legen in der App ein Benutzerkonto an.⁵⁶
Auch die **Studierendenwerke Dortmund, Erlangen, Bonn, Freiberg und Kiel** setzen auf das Mehrweggeschirr-System.

4.3 Wir fordern eine konsequente Mülltrennung in allen Mensen.

Hintergrund: Bei konsequenter Mülltrennung und geringerer Fehlwurfquoten, fallen geringere Energiekosten für die Dienstleistungsunternehmen (Abfallunternehmen, Abfallbehandlung) an, welche oftmals unter einem großen Mehraufwand, Abfall aufwendig trennen müssen.

Good Practice:

Die **Heinrich Heine Universität Düsseldorf** hat eine Übersicht zur Verfügung gestellt, in welcher erklärt wird, wo welche Stoffe, vom Papier bis zum Sondermüll, fachgerecht entsorgt wird. Derzeit entsteht auch eine neue Abfallrichtlinie, die umweltbewusstes Handeln noch leichter macht.⁵⁷

⁵⁶ <https://www.studentenwerk-dresden.de/mensen/faq-39.html>

⁵⁷ <https://www.hhu.de/die-hhu/organisation-und-gremien/senat/senats-ag-nachhaltigkeit/muelltrennung>

5 Transparenz



Echte Nachhaltigkeit ist als solche erkennbar und nachvollziehbar - umso mehr als Greenwashing leider keine Seltenheit ist. Nachhaltige Mensen schaffen durch eine Offenlegung ihrer CO₂-Bilanzen Vertrauen und ermöglichen eine größere Breitenwirkung ihrer nachhaltigen Umgestaltung, perspektivisch auch hin zu betrieblichen und schulischen Mensen. Eine Offenlegung der prozentualen Nachfrage veganer, vegetarischer und omnivorer Gerichte kann ebenfalls weiteren Mensenbetrieben die Angst vor einer Umstellung des Angebots nehmen. Nicht zuletzt ist uns Transparenz auch initiativ-historisch wichtig, da die deutschlandweite Initiative MENSArevolution aus dem CO₂-Projekt-Klimabewusste Mensa⁵⁸ hervorgegangen ist.

5.1 Wir fordern, Treibhausgase (CO₂, CH₄, N₂O) in der Hochschulgastronomie vollständig zu bilanzieren und transparent darzustellen.

Hintergrund: „Weltweit entstehen durch unsere Ernährung enorme Mengen von Treibhausgasemissionen. Um dem entgegenzuwirken, setzt sich die studentische Initiative „CO₂-Projekt Klimabewusste Mensa“ für die automatische Berechnung und Anzeige der CO₂-Emissionen aller Gerichte in allen Mensen in Deutschland ein. Somit soll zukünftig Mensabesucher*innen ermöglicht werden, den **CO₂-Fußabdruck der Gerichte** in ihre Essensauswahl einbeziehen zu können und sich so klimabewusster zu ernähren. Am 08.12.2021 wurde auf diesem Weg ein wichtiger **Meilenstein** erreicht.

Auf der Mitgliederversammlung des Dachverbands „Deutsches Studentenwerk“ (DSW) wurde das Projekt vorgestellt und schließlich beschlossen, die 57 deutschen Studenten- und Studierendenwerke bei einer Sichtbarmachung der CO₂eq-Emissionen der Angebote in der Hochschulgastronomie zu unterstützen. CO₂-Äquivalente fassen dabei alle klimaschädlichen Gase zusammen, die in ihrer Wirkung in der Einheit CO₂eq zusammengefasst werden.“⁵⁹

Good Practice:

⁵⁸ https://tuuwi.de/2021/05/05/co2-projekt_klimafreundliche_mensa/

⁵⁹ <https://tuuwi.de/PM-DSW-Beschluss-CO2-Projekt/>

„Ab Mai startet das **Studierendenwerk [Bonn]** ein Pilotprojekt in der Mensa am Hofgarten: Jede Hauptkomponente erhält ein Label, welches die **CO₂-Menge anzeigt, die bei der Produktion ihrer Zutaten entstanden** ist. Bei der Berechnung werden die Emissionen, die durchschnittlich bei einer konventionellen Produktion der Zutaten entstehen, summiert und in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Die Emissionen jeder Zutat werden ‚from farm to gate‘ berechnet, d. h. es werden alle Emissionen mit einberechnet, die bei der landwirtschaftlichen Produktion und bei der weiteren Verarbeitung, Verpackung, Konservierung und Transport anfallen, bis die Zutat im Handel zu kaufen ist.

Nicht miteinbezogen werden die Emissionen, die eventuell bei weiterer Kühlung und Verarbeitung in der Mensa entstehen. Es handelt sich um Durchschnittswerte, d. h. es wurde z. B. nicht das konkret in der Mensa verwendete Hühnerbrustfilet zurückverfolgt, sondern es wird mit den Emissionen gerechnet, die durchschnittlich bei der konventionellen Produktion eines Hühnerbrustfilets anfallen.

Die Berechnungen beruhen auf der **Eaternity-Datenbank**⁶⁰. Sie ist momentan die größte und umfassendste Datenbank zur Berechnung der klimarelevanten Emissionen von Mahlzeiten und Lebensmittelprodukten. Aktuell finden sich dort mehr als 550 Zutaten und weitere Parameter zur biologischen und Gewächshausproduktion sowie zu Produktion, Verarbeitung, Verpackung und Konservierung.⁶¹

5.2 Wir fordern die **transparente Veröffentlichung der Durchschnittspreise** und deren zeitliche Entwicklung sowie die **Anteile der Gerichtskategorien vegan/vegetarisch/omnivor** am Gesamtangebot.

Hintergrund: Im Schnitt werden 2,20 Euro für ein Gericht in der deutschen Mensenlandschaft in der Hochschulgastronomie fällig. Beim Vergleich des Durchschnittspreises, liegen 28 der untersuchten Hochschulen über dem deutschen Mittelwert von 2,20 Euro. Die einzige Mensa, welche diesen Wert genau trifft, ist die Mensa der TU Dortmund.⁶²

⁶⁰ <https://eaternity.org/>

⁶¹ <https://www.uni-bonn.de/de/universitaet/ueber-die-uni/nachhaltige-uni/eigene-nachrichten/co2-kennzeichnung-in-der-mensa-im-hofgarten>

⁶² <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/mensa-essen-in-deutschland-das-billigste-mittagessen-fuer-75-cent-a-1172232.html>

Good Practice:

„Das Studierendenwerk Dortmund startet in das Jahr 2019 mit einer **aktualisierten Preisstruktur**. Neu ist vor allem die konsequente und transparente Abgrenzung der Studierendenpreise im Vergleich zu den Preisen für Bedienstete und Gäste. [...] Während das Niveau der Studierendenpreise gleich bleibt, werden die unterschiedlichen Preisstufen für Bedienstete und Gäste nun konsequent auf das gesamte Sortiment angewendet und in diesem Zug zudem moderat angepasst.“⁶³

⁶³ <https://www.stwdo.de/aktuelles/neue-preisstruktur-in-den-mensen>

Einladung zum Dialog



Die Erfüllung der oben aufgeführten Forderungen würden aus unserer, studentischen Sicht eine gelungene sozial-ökologische Transformation der Mensenlandschaft darstellen. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein und möchten das DSW und die 57. Studierendenwerke zum Dialog über die hier geforderten flächendeckenden Veränderungen einladen.

Das DSW bekennt sich bereits zu Nachhaltigkeit als Richtungsweiser⁶⁴ und zeigt stolz auf seine Leuchtturmprojekte in punkto Nachhaltigkeit.⁶⁵ Auch gibt es bereits eine Projektgruppe Nachhaltigkeit des DSW, deren Aufgabe es ist, die einzelnen Studierendenwerke auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu prüfen.⁶⁶ Daher gehen wir davon aus, dass wir mit unseren Forderungen nach mehr Nachhaltigkeit in der Fläche offene Türen einrennen werden, zumal das DSW explizit seine Absicht erklärt, mit studentischen Initiativen zu kooperieren.⁶⁷

Wir freuen uns daher auf konstruktive Gespräche.

Mit freundlichen Grüßen,

Das Team MENSArevolution

⁶⁴ <https://www.studentenwerke.de/de/content/klimabewusste-mensa>

⁶⁵ <https://www.studentenwerke.de/de/content/nachhaltige-studierendenwerke-0>

⁶⁶ <https://www.studentenwerke.de/de/content/nachhaltige-studierendenwerke>

⁶⁷ <https://www.studentenwerke.de/de/content/studierendenwerke-der-campus-nach-corona>

B. Abkürzungsverzeichnis

ÄA ... Änderungsantrag	KQSL ... Kommission Qualität in Studium und Lehre
ABS ... Allgemeinbildende Schulen	KSS ... Konferenz Sächsischer Studierendenschaften
AG ... Arbeitsgemeinschaft	LSR ... Landessprecher*innenrat der KSS
AG DSN ... Arbeitsgemeinschaft Dresdner Studentennetz	LuSt ... Lehre und Studium
AG QueSt ... Arbeitsgemeinschaft Queere Studierende	MatNat ... Mathematik und Naturwissenschaften
AE ... Aufwandsentschädigung	MW ... Maschinenwesen
AK Q ... Arbeitskreis Q (Qualität)	n. anw. ... nicht anwesend
BAR ... Barkhausen-Bau	ÖA ... Öffentlichkeitsarbeit
BIW ... Bauingenieurwesen	PIG ... Politik, Internationales und Gesellschaft
BMBF ... Bundesministerium für Bildung und Forschung	PB ... Prorektor Bildung
BO ... Beitragsordnung	PM ... Pressemitteilung
BP ... Berufspädagogik	PoB ... Politische Bildung
CMCB ... Center for Molecular and Cellular Bioengineering	POT ... Gerhart-Potthoff-Bau
DB ... Durchführungsbestimmungen	QE ... Qualitätsentwicklung
DHSZ ... Dresdner Hochschulsportzentrum	Ref ... Referat
DVB ... Dresdner Verkehrsbetriebe AG	RF ... Referent_in
Enth. ... Enthaltung	SächsHSFG ... Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz
entsch. ... fehlt entschuldigt	SCS ... ServiceCenterStudium
ehs ... Evangelische Hochschule Dresden	SHK ... Studentische Hilfskraft
ESE ... Erstsemestereinführung	SIB ... Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
ET ... Elektrotechnik	SLUB ... Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
EV ... Ersatzvertreter_in	SMWK ... Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
FA ... Finanzantrag	SoSe, SS ... Sommersemester
FO ... Finanzordnung	StuRa ... Studierendenrat
FöA ... Förderausschuss	StuWe ... Studentenwerk
FS ... Fachschaft	SV ... Sitzungsvorstand
FSR ... Fachschaftsrat	TO ... Tagesordnung
FuP ... Finanzen & Projektförderung	TOP ... Tagesordnungspunkt
fzs ... freier Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs) e.V.	TUD ... Technische Universität Dresden
GB ... Geschäftsbereich	tuuwi ... TU Umweltinitiative
GF ... Geschäftsführung, Geschäftsführer_in	unentsch. ... fehlt unentschuldigt
GO ... Geschäftsordnung	UL ... Universität Leipzig
GrO ... Grundordnung	USZ ... Universitätssportzentrum (ersetzt durch DHSZ)
GSW ... Geistes- und Sozialwissenschaften	VG2 ... Verwaltungsgebäude 2 (= StuRa-Baracke)
GSP ... Gleichstellungspolitik	VVO ... Verkehrsverbund Oberelbe
HoPo ... Hochschulpolitik	WHAT ... StuRa-Referat „Wissen, Handeln, Aktiv Teilnehmen“
HSG ... Hochschulgruppe	WiSe, WS ... Wintersemester
HTW ... Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	WiWi ... Wirtschaftswissenschaften
HfBK ... Hochschule für Bildende Künste Dresden	ZIH ... Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen
HfM ... Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden	ZQA ... Zentrum für Qualitätsanalyse
IHI ... Internationales Hochschulinstitut Zittau	
ING ... Ingenieurwissenschaften	
Ini ... Initiativantrag	